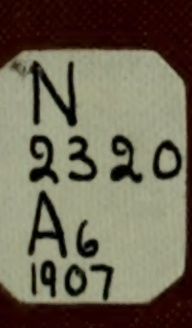
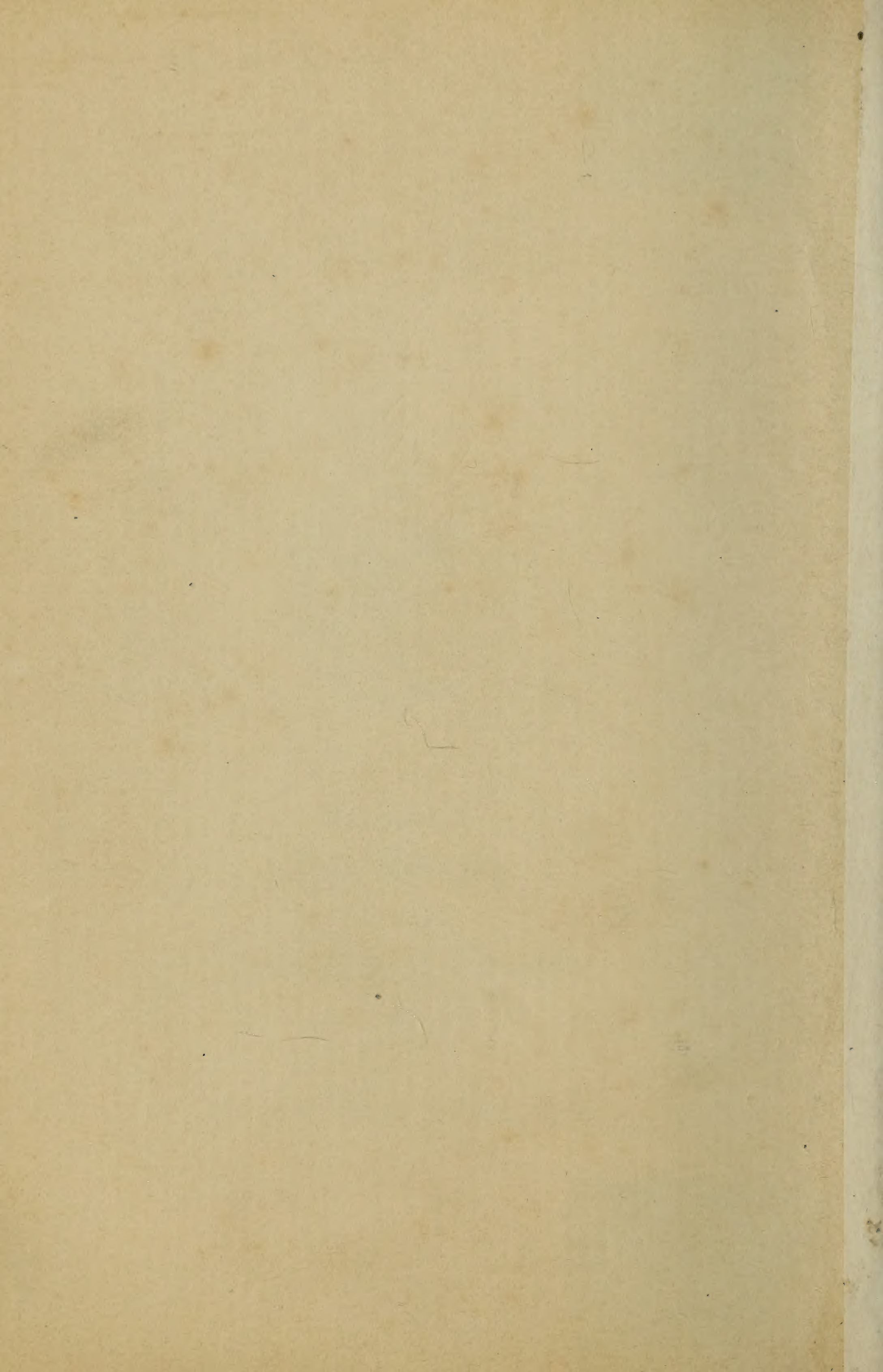

3 1761 07332022 8


N
2320
A6
1907



ILLUSTRIERTER KATALOG

DER

GLYPTOTHEK

KÖNIG LUDWIG'S I.

ZU

MÜNCHEN



VON

A. FURTWÄNGLER

(MIT 113 ABBILDUNGEN AUF 80 TAFELN)

MÜNCHEN

KGL. HOF-BUCHDRUCKEREI KASTNER & CALLWEY.


LIBRARY
MAY 16 1962
UNIVERSITY OF TORONTO

VORWORT.

Die Illustrationen dieses Kataloges treten an die Stelle der 1903 von mir herausgegebenen „Einhundert Tafeln nach Bildwerken der Glyptothek“. Von einigen weniger bedeutenden Stücken sind hier die Abbildungen weggelassen worden; dafür sind mehrere wichtige Neuerwerbungen hier zum ersten Male in Abbildung mitgeteilt. Ferner ist eine Reihe von weniger genügenden Aufnahmen der früheren Publikation hier durch neue bessere ersetzt. Von der Statue des Oeleingiessers (No. 302) wird hier überhaupt zum ersten Male eine Abbildung in der richtigen Ansicht geboten, für welche die Figur geschaffen ward; auch erscheint hier der schöne Kopf dieser Statue zum ersten Male nach dem Originale photographiert; dasselbe ist bei dem Kopfe des Diomedes der Fall (Nr. 304).

Die Anordnung der Bilder folgt den Nummern der Stücke; doch ist hievon in einigen Fällen abgewichen worden, wo sich instruktive Zusammenstellungen machen liessen wie bei den Tafeln 8, 43, 59 und 68.

München im Herbst 1907.

A. Furtwängler.

Die Glyptothek zu München ist in den Jahren 1816—1830 von König Ludwig I. von Bayern durch den Architekten Leo von Klenze erbaut worden, um die Sammlung von antiken Marmorskulpturen aufzunehmen, die der König meist schon als Kronprinz gesammelt hatte. Ein grosser Teil derselben ist einzeln in Italien erworben worden. Die bedeutendsten Erwerbungen aber waren die der Giebelskulpturen von Aegina (1812) und die eines wichtigen Teiles der Sammlung Albani in Paris (1815). Der königliche Stifter wollte nur Stücke ersten Ranges seiner Sammlung einverleibt sehen. Hierdurch erhielt diese ihren vornehm gewählten Charakter, der sie vor allen anderen Museen Europas auszeichnet.

Verstärkt wird dieser noch durch den prachtvollen Bau, in welchem der Architekt gesucht hat, den römischen Gewölbebau mit griechischer Formgebung zu vereinigen.

Die Aussenseite des Gebäudes ist mit achtzehn Statuen berühmter Künstler und Beschützer der Kunst geschmückt (Vorderseite, von der rechten Ecke an: **1**. Dädalus. **2**. Prometheus. **3**. Hadrian. **4**. Perikles. **5**. Phidias. **6**. Vulkan. Linke westliche Seite: **7**. Ghiberti. **8**. Donatello. **9**. Peter Vischer. **10**. Michelangelo **11**. Benvenuto Cellini. **12**. Giovanni da Bologna. Rechte östliche Seite: **13**. Canova. **14**. Thorvaldsen. **15**. Rauch. **16**. Tenerani. **17**. Gibson. **18**. Schwanthaler). Die Giebelgruppe, von Martin Wagner entworfen, stellt Minerva, umgeben von Repräsentanten der bildenden Künste dar.

I. Assyrischer Saal.

Ueber der Tür: Nachbildung eines assyrischen Reliefs in Gips mit dem Lebensbaum und zwei Genien.

Dieser Saal ist erst in den Jahren 1863 bis 1864 dem fertigen Baue zugefügt worden, um einige assyrische Reliefs aufzunehmen, die der König aus England erworben hatte. Der Saal versucht durch seine ganze Dekoration eine Vorstellung von einem der Palasträume zu Niniveh zu geben.

Am Eingange stehen die bemalten Abgüsse zweier kolossaler geflügelter Löwen mit menschlichen Köpfen. Die Originale befinden sich im British Museum zu London. Die reiche gemalte Verzierung des Raumes ist nach assyrischen Originalen gemacht. Die sieben Alabasterplatten **1—7**, die in die Wände eingelassen sind, stammen von dem Palaste des Assur-nasir-pal (884—860 v. Chr.) in Kalach, wo sie als Wandverkleidung der Säle dienten. Die Inschriften auf den Platten enthalten die langen Titel und eine kurze Aufzählung der Besitzungen, Eroberungen und Bauten des als gewaltiger Eroberer berühmten Königs. Die Figuren stellen geflügelte Genien, die Beschützer des Königs und seines Landes dar. Die Fragmente **8—11** sind Fälschungen.

II. Aegyptischer Saal.

Die kleine Sammlung ägyptischer Skulpturen, die einige vorzügliche Stücke verschiedener Epochen enthält, soll einen Begriff von dem ägyptischen Kunststil geben und einen Vergleich mit griechischer Skulptur ermöglichen.

Ueber der Eingangstüre ein Relief von Schwanthaler in frei ägyptisierendem Stil: *Isis*, als Amme bei der Königin von Byblos dienend, findet den von Typhon in einen Sarg eingeschlossenen Leichnam ihres Gemahles Osiris und spaltet den als Säule im Palaste dienenden Sarg.

12—15. Vier *Kanopen* von orientalischem Alabaster; einer mit dem Kopfe eines Kynoskephalosaffen, einer mit Sperberkopf und zwei mit menschlichem Kopfe, alle für die Eingeweide eines Verstorbenen bestimmt.

16—19. Vier Grabsteine, Osiris und verstorbene Ehepaare darstellend, denen Opfergaben dargebracht werden.

20. 21. Zwei Statuen im Typus ägyptischer Könige, von schwarzem Marmor, Dekorationsarbeiten der römischen Zeit, in freier Nachahmung ägyptischer Werke in Italien ausgeführt.

22. Obelisk (in der Mitte des Saales), in Aegypten, doch in der Kaiserzeit gearbeitet; in Rom gefunden. Nur das mittlere Stück ist antik.

22a. Altartisch König Thutmosis III.

23. 24. Zwei *Sphinxe*, sorgfältige ächt ägyptische Arbeiten der saitischen oder ptolemäischen Zeit.

25. Statue des Sonnengottes *Horus* mit Sperberkopf, gute altägyptische Arbeit des Neuen Reiches.

26. Porträtstatue griechisch-römischer Zeit.

27. *Antinous* aus Villa Albani. Der berühmte Freund des Kaisers Hadrian ist hier in der alten ägyptischen Königstracht dargestellt; die Modellierung der Körperformen aber zeigt den griechischen Stil.

28. Gruppe eines sitzenden *Ehepaares*, ein vorzügliches Stück aus der besten Zeit des Neuen Reichs (2. Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr.). Die Bemalung ist vortrefflich erhalten. Die Frau hat den Rang einer Sängerin des Ammon.

28a. Gruppe eines stehenden Ehepaares. Treffliche Arbeit der 4. Dynastie des Alten Reiches. Drittes Jahrtausend vor Chr.

29. Statue der *Isis* aus ptolemäischer oder römischer Zeit. Der männliche Kopf ist nicht zugehörig und von altägyptischem Stil (wahrscheinlich aus der Saitischen Epoche).

30. Statue von rotem Granit, der Körper von guter ägyptischer Arbeit, wohl ptolemäischer Zeit; der schlechte Kopf ist nicht zugehörig.

31. Relief mit dem Bilde eines Mannes *Teti* aus dem Alten Reiche (drittes Jahrtausend vor Chr.), wahrscheinlich der fünften Dynastie. Vorzügliche feine Arbeit.

31 a. Reliefs aus einem Grabe der 5. Dynastie des alten Reiches. Der Verstorbene ist mit Frau und Kindern mehrmals dargestellt, auch in einem Boote auf dem Nil fahrend. Sehr feine Arbeit.

32. Denkstein aus der Zeit des Neuen Reiches, mit flach vertieften Figuren; oben König Amenophis III. (1427—1392 v. Chr.) mit Gemahlin vor Osiris.

33. *Gott Besa.* Fragment des fratzenhaften Zwerg-Gottes, von trefflicher ächt ägyptischer Arbeit.

33 a. *Sphinx* und *Besa*, Relief römischer Zeit.

34. Porträtstatuette eines Mannes in langem weitem Schurzgewande. Sehr gute und charakteristische Arbeit des mittleren Reiches (Anfang des zweiten Jahrtausends vor Chr.).

35. Denkstein von vorzüglicher, flacherhabener Arbeit. Darbringung von Opfergaben an die Verstorbenen. Zeit des mittleren Reiches.

36. Statue des *Min*, von nichtägyptischer römischer Arbeit. Der Kopf ist modern.

37. Sitzendes *Ehepaar;* ächt ägyptisch, Zeit des Neuen Reiches; weniger fein als 28.

38 steht in der kleinen Vorhalle, s. S. 25.

39. **40**. **41**. Drei ägyptische Grabsteine; der mittlere (40) besonders wertvoll durch die lange Inschrift; er gehört dem Mittleren Reiche an.

39 a. Kopf des *Ammon* mit Widderhörnern.

40 a. Sargdeckel in Mumienform, mit vielen Götterfiguren und Symbolen.

42. **43**. Vierfacher Kopf des *Brahma* und Kopf des *Buddha*, indische Skulpturen von Java, hier zum

Vergleiche mit ägyptischem und griechischem Kunststile ausgestellt.

44. Sitzbild des *Osiris*, ohne Kopf; saitische Epoche.

45. Statue eines ägyptischen *Hohepriesters* der Zeit Sethos I. und Ramses II. Er hockt auf der Erde und ist ganz in den Mantel gehüllt. Die Inschrift lehrt, dass der Mann nicht nur erster Prophet des Ammon, sondern auch Vorsteher der Bauten war und verschiedene Gebäude in der Thebais errichtete.

45 a. Stele *Ramses II*, der dargestellt ist, wie er die Beduinen besiegt unter dem Schutze des Wüstengottes Seth.

45 b. Vortrefflicher griechisch-ägyptischer Porträtkopf.

45 c. Stele aus Abydos, erste Dynastie, um 4500 v. Chr. Privatname in Hieroglyphenschrift.

45 d. Bruchstück aus Tell el Amarna.

III. Incunabeln-Saal.

46. Oberteil einer *Kriegerstatue* von Sandstein aus Etrurien, doch von griechischer Arbeit früh archaischen Stiles. Auf dem Schilde ein grosses Gorgoneion.

47. Der sog. *Apollo von Tenea*, das beste erhaltene Exemplar eines von der altgriechischen Kunst zur Darstellung jugendlicher Personen vielfach verwendeten Typus. Die Statue stand auf einem Grabe bei Tenea (in der Nähe von Korinth) und stellte den Verstorbenen heroisiert dar. Die Stellung ist von der ägyptischen Kunst entlehnt, aber die Durchbildung des Körpers und der Ausdruck des Kopfes sind rein griechisch. Das Werk entstammt wahrscheinlich der Schule des Dipoinos und Skyllis.

48. Kopf eines Jünglings von griechischem Inselmarmor, von sehr altertümlichem Stile. Zu einer Figur wie 47 gehörig. Merkwürdig dadurch, dass die Arbeit unfertig geblieben ist.

49. Statue der *Tyche* (Glücksgöttin) mit dem Füllhorn. Reizvolle archaistische Umbildung eines altgriechischen Typus.

50. Behelmter Kopf im Stile der Zeit der Perserkriege. Porträt eines berühmten Mannes, wohl eines Helden jener Zeit (des Miltiades?).

51. Statue der *Spes* (die Hoffnung), römische Nachbildung eines altgriechischen, für weibliche Statuen aller Art sehr verbreiteten Typus. Kopf nicht zugehörig.

52. Kleines Idol der dreigestaltigen *Hekate* mit den drei *Chariten,* die sie umtanzen. Attisches Original des 4. Jahrh. v. Chr.

53. 54. Zwei etruskische Urnen des 3. Jahrh. v. Chr., von geringer Arbeit. Der Tote liegt auf der Urne wie zum Schmause gelagert. Das Relief von **53** zeigt *Telephos* mit dem Kinde Orestes und Agamemnon; **54** stellt den treulosen Wagenlenker *Myrtilos* dar, der von Pelops erstochen wird, dem Hippodameia hilft.

53a. Herme der *Aphrodite*, vermutlich nach einem Werke des Phidias, voll hoheitsvoller Schönheit. (Vgl. Furtwängler, Meisterwerke S. 98.)

55. Jünglingskopf; sorgfältige Arbeit im strengen Stile der Zeit um 480 v. Chr., wahrscheinlich der argivischen Schule.

56. Kopf eines lockigen Knaben; vielleicht *Eros*; nach einem ausgezeichneten Werke des strengen Stils (wahrscheinlich Art des Kalamis; vgl. Furtwängler, Meisterwerke S. 115).

57. Statue des *Dionysos*, gute spätere Wiederholung einer altgriechischen Statue der Epoche der Perserkriege. Der Kopf ist modern.

58. Kopf, wahrscheinlich des *Hermes*, aus Attika; flüchtige Nachbildung eines ächt altertümlichen Werkes, doch noch aus guter Zeit.

59. Bärtige dekorative Herme römischer Zeit,

wahrscheinlich des *Kronos;* karikierte Nachahmung altertümlichen Stiles.

60. Dreiseitige Basis eines Weihrauchgefässes (Thymiaterion), von Bronze. Gefunden mit den Reliefs 67—73. Herkules und Juno Sospita (mit Schild und Ziegenfell); sehr feine ionisch-etruskische Arbeit des 6. Jahrh. v. Chr.

60 a. Jugendlicher Kopf aus Alexandrien, im Stile phidiasischer Zeit.

61. Kopf des bärtigen *Hermes*, mit der Mütze der Wanderer; spätere Wiederholung eines altattischen Typus.

62—66. Fünf *Götterköpfe*, Reliefs von Terrakotta. **62**. Poseidon. **63**. Omphale. **64**. Aphrodite(?). **65**. Apollon. **66**. Athena. Aus Augusteischer Zeit, Nachbildungen griechischer Typen des strengen Stiles.

67—73. Wertvolle Fragmente grosser Bronzereliefs, zwar zu Perugia in Italien gefunden und gewiss auch in Etrurien gearbeitet, doch von altgriechischem und zwar ionischem Stile des 6. Jahrh. v. Chr. Ein Teil der Stücke gehörte mit anderen, die leider in andere Museen kamen, zu der Verzierung eines Wagens. Die Reliefs sind mit feinen gravierten Linien, die schwer sichtbar sind, ganz bedeckt. Besonders zu beachten **67**. Eberjagd; bärtiger Seegreis; **68**. Gorgone. — Mehrere zu dem Funde gehörige Fragmente und Statuetten befinden sich auch im k. Antiquarium zu München.

IV. Aegineten-Saal.

Der Saal ist ausschliesslich dem grössten Schatze der Glyptothek, den Aeginetischen Giebelskulpturen gewidmet. Diese wurden 1811 unter den Ruinen eines Tempels auf der Insel Aegina liegend gefunden und in Rom durch Thorvaldsen ergänzt. Links Figuren aus dem besser erhaltenen Westgiebel; die fünf Statuen rechts stammen vom Ostgiebel. An den Wänden sind, zum Teil unter Glas, die Fragmente

aufgestellt, die bei der Restauration nicht verwendet worden sind.

Mit diesen vereinigt sind die Abgüsse derjenigen Fragmente, die bei den neuen bayerischen Ausgrabungen gefunden wurden und in dem kleinen Museum auf der Insel Aegina aufbewahrt werden.

Diese *neuen Ausgrabungen* fanden 1901 unter Leitung von *A. Furtwängler* im Auftrage Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern statt. Die neu gefundenen Fragmente wurden von grösster Wichtigkeit für die Wiederherstellung der ursprünglichen Komposition der Giebelgruppen. Ausserdem wurden Inschriften gefunden, welche beweisen, dass der Tempel und das Heiligtum nicht, wie man früher gemeint hatte, dem Zeus oder der Athena, sondern der *Aphaia* gehörte, einer alten lokalen Göttin von Aegina.

Aus den an die neuen Ausgrabungen sich anschliessenden Forschungen von A. Furtwängler ergab sich eine vollständige Umwälzung der bisherigen Vorstellungen von der Komposition der Giebelgruppen. In den beiden in $^1/_5$ der natürlichen Grösse ausgeführten *Modellen* der Giebelfassaden, die zu beiden Seiten der einen Längswand des Saales aufgestellt sind, ist die neue Wiederherstellung der Giebelgruppen zur Anschauung gebracht. In der Mitte derselben Längswand ist oben die frühere Rekonstruktion der Westfassade angebracht, die man mit der neuen vergleiche, um den grossen Unterschied zu bemerken. — Der Tempel wurde wahrscheinlich zwischen 490 und 480 vor Chr. ausgeführt.

Ueber die neue Rekonstruktion der Gruppen, über die Ausgrabungen und alle die Aegineten betreffenden Fragen unterrichtet die besondere (in der Vorhalle zu habende) mit 14 Tafeln ausgestattete Schrift „*Die Aegineten der Glyptothek König Ludwigs I. nach den Resultaten der neuen bayerischen Ausgrabung von A. Furtwängler*“. Die an den Statuen

und Fragmenten angebrachten besonderen kleineren von 1—208 laufenden Nummern beziehen sich auf das Spezialverzeichnis in dieser Schrift. Für alles Nähere sei hier auf diese verwiesen.

Die ergänzten Figuren des *Westgiebels* sind:

74. *Athena*, Mittelfigur des Westgiebels; der linke Arm nicht zugehörig.

75. *Gefallener*, von besonders schöner Arbeit. Der Kopf gehörte nicht zu dieser, sondern zu einer anderen Figur desselben Giebels.

76. *Vorschreitender Lanzenkämpfer;* der Kopf ist modern.

77. *Bogenschütze* im Panzer; der Kopf ist modern.

78. *Geduckter Lanzenkämpfer*, die Linke hielt den Schild.

79. *Gefallener*.

80. *Vorschreitender Lanzenkämpfer*, bärtig.

81. *Bogenschütze* in skythischer Tracht.

82. *Geduckter Lanzenkämpfer*, der Kopf modern.

83. *Gefallener*, schlecht erhalten, Kopf modern.

Mit Ausnahme der Athena der Mitte sind, wie die neuen Untersuchungen ergeben haben, die sämtlichen Figuren dieses Giebels falsch aufgestellt; sie nahmen andere Plätze in der Komposition ein; siehe das Modell an der Wand rechts.

Vom *Ostgiebel* stammen:

84. *Herakles* als Bogenschütze im Panzer.

85. *Gefallener*, sterbend; man vergleiche diese vorzügliche Figur mit den entsprechenden des Westgiebels, um den grossen stilistischen Unterschied der beiden Giebel zu bemerken.

86. *Vorschreitender Lanzenkämpfer*, der Kopf modern.

87. *Gefallener*, unrichtig ergänzt; der Kopf modern.

88. *Vorgebeugter* unbewaffneter Jüngling.

89. *Kopf der Athena* des Ostgiebels.

90. *Behelmter Kopf* vom Ostgiebel.

91. *Weiblicher Kopf* von vorzüglicher Arbeit (nicht vom Ostgiebel).

92. *Behelmter Kopf* eines Sterbenden, vom Ostgiebel.

Ferner an den Längswänden:

93. **94**. Zwei Mädchenstatuen von der Firstbekrönung. Die Köpfe sind ergänzt. Zwischen ihnen das auf Grund der Resultate der neuen Ausgrabungen ergänzte grosse Volutenornament, das den First des Giebels krönte.

95. Falsch ergänzte Firstkrönung; nur das obere Stück ist antik.

96. Greif vom First des Tempels; stark ergänzt.

97—171. Bruchstücke der Giebelfiguren und anderer damit zusammen gefundener Skulpturen.

172—191. Fragmente von der Architektur des Tempels und anderer Bauten.

192—195. Rundbasis und andere tektonische Fragmente.

196. Beim Tempel gefundene Inschrifttafel mit dem Rest eines Tempelinventars.

V. Apollo-Saal.

197. Römerin als *Ceres* mit Aehren in der linken Hand; an Stelle des modernen Kopfes hat man einen Porträtkopf zu denken. Das Gewand bildet in freier Weise im Sinne der ersten Kaiserzeit ein Original phidiasischer Periode nach.

198. Weiherelief aus Rhamnus; zwei Göttinnen, wahrscheinlich *Demeter* und *Kore;* vorzügliche Arbeit aus der Schule des Phidias.

199 jetzt im Göttersaale, s. S. 24.

200. Bärtiger *Hermeskopf* nach einem alten attischen Originale der Zeit um 470 v. Chr.; eine mit Inschrift versehene Replik, die neuerdings in Pergamon gefunden ward, lehrt uns den Namen des Künstlers, der das Original schuf, kennen: es war Alka-

menes, nicht der Schüler des Phidias, sondern ein älterer Meister dieses Namens.

201. Kopf der Venus, römisch.

202. Sitzender Philosoph (Kopf modern).

203. Vase aus Rhodos. Originalwerk aus der Zeit um 400 vor Chr. Mit einem reizenden zarten Friese von Nereiden; darüber Niken auf Viergespannen.

204. Weiblicher Idealkopf im Stile der hellenistischen Zeit.

205. Moderner bärtiger Kopf.

206. Weiherelief aus Griechenland. Verehrung eines Gottes oder Heros; ein Mädchen trägt den von den tanagräischen Terrakotten her bekannten hohen Hut. Gute Arbeit der Diadochenzeit.

206a. Thronende Göttin, *Ceres* oder *Persephone;* nur die Hände ergänzt. Der fein gearbeitete Kopf gibt einen berühmten Typus des strengen Stiles wieder, der aber für eine stehende Figur im dorischen Peplos geschaffen war. Etwa aus Hadrianischer Zeit.

207. *Athena;* der Kopf ist von strengerem Stile als der Körper und gehörte zu einer anderen Statue.

208. Kaiserin oder Prinzessin des Hauses der Claudier; der Kopf stammt von der Statue einer Göttin, gehört aber nicht zu dieser Figur; er zeigt einen praxitelischen Typus.

209 jetzt im Göttersaale, s. S. 24. **234** überlebensgrosser Kopf der Aphrodite von grossem Stile; Typus späterer Zeit; aus Cumae.

210. Weiblicher Kopf griechischer Arbeit von praxitelischer Kunstart; ein vorzügliches, leider nicht gut erhaltenes Stück.

211. *Apollo,* früher als „Barberinische Muse“ bekannt und schon von Winckelmann bewundert. Apollo trägt hier das lange Gewand der pythischen Festspiele. Der prachtvolle Kopf ist antik eingelassen. Man beachte die eingesetzten Augen mit den bronzenen Augenwimpern. Gefunden zu Tusculum bei Rom. Gute Wiederholung einer Statue aus der Nachfolge des

Phidias (vergl. Furtwängler, Meisterwerke S. 119), vielleicht von einem älteren Skopas. Es gibt kaum eine zweite Statue, die uns die ruhige Hoheit phidiasischer Tempelbilder besser veranschaulicht als diese.

212. Kopf des *Ares*, nach einem wahrscheinlich von Alkamenes, dem Schüler des Phidias geschaffenen Originale (Furtwängler, Meisterwerke S. 121 f.), das den wilden Kriegsgott durch trüben Ausdruck charakterisierte. Eine Wiederholung der ganzen Statue ist der sog. Achill Borghese im Louvre zu Paris.

213. Büste der *Athena* aus Villa Albani. Nach einem Bronzeoriginal, vielleicht des Kresilas, eines Künstlers des perikleischen Zeitalters (Furtwängler, Meisterwerke, S. 303). Die „Athena Velletri" im Louvre ist eine Wiederholung der ganzen Statue. Der Kopf drückt das keusche, strenge, gedankenvolle Wesen der Göttin vorzüglich aus.

213a. Junges Mädchen in flatterndem Gewande, vielleicht eine Muse, die im Tanzschritt Leier spielte. Vorzügliche, wohl originale Arbeit vom Anfang des vierten Jahrhunderts v. Chr., etwa im Stile des Meisters Timotheos.

214. Statue der *Artemis*, in Gabii gefunden, ein sehr merkwürdiges und schönes Werk, eine Vereinigung altertümlicher Elemente in Stellung und Haartracht mit ganz freiem reichen Stile in den flatternden Falten des Gewands. Das Werk hat einen eigenen Reiz sowohl durch diese Vereinigung von Strenge und Freiheit, wie durch die milde Anmut des Ausdruckes und die faltenumflossene rauschende Schönheit des Ganzen.

215. 216. Zwei zu Anfang vorigen Jahrhunderts gefälschte Reliefe.

217. Weiherelief. Gelagerter *Heros* und Anbetende. Attische Arbeit des 4. Jahrhunderts v. Chr.

VI. Bacchus-Saal

218. Der sog. „*Barberinische Faun*“, ein trunken schlafender Satyr, eines der Kleinodien der Glyptothek. Es ist ein vorzügliches griechisches Original aus dem dritten oder zweiten Jahrh. v. Chr. Am meisten bewundernswert ist der Kopf der Statue mit den tief eingesunkenen Augen und dem offenen Munde: der Satyr scheint zu atmen. Das rechte Bein, der linke Arm und ein grosser Teil des Felsens sind ergänzt. Die ursprüngliche Haltung war wahrscheinlich etwas weiter rückwärts und ein wenig mehr nach der linken Schulter geneigt. Die Figur zierte einst einen Brunnen; sie war ohne Zweifel ganz niedrig aufgestellt.

219. *Eirene* (Göttin des Friedens) mit dem Kinde *Plutos* (dem Dämon des Reichtums) auf dem Arme. Die erhobene rechte Hand der Göttin stützte ein Scepter auf; der kleine Plutos trug ein Füllhorn in der Linken. Nach einem um 375—370 zu Athen auf dem Markte aufgestellten Bronzewerke des Künstlers Kephisodotos. Der Kopf der Eirene hat auserordentlich schöne, vornehme, sanfte Züge; die Gewandung benutzt die Grundzüge älterer phidiasischer Weise (Furtwängler, griech. Originalstatuen in Venedig S. 34 f.).

220. Statue eines *Hermaphroditen* von weichlicher Bildung. Originalarbeit hellenistischer Zeit.

221. Statue des *Silen*, einst auf einem Brunnen, dessen Wasser durch ein Loch in dem Schlauche auf dem Baume floss. Die Linke mit der Schale ist modern. Der Körper ist teilweise behaart und der Bart sehr stark, doch der Kopf kahl. Hierdurch und durch die Fülle des Bauches ist der Schlemmer charachterisiert. Das Original ist wahrscheinlich im Kreise des Lysipp entstanden.

222. Kopf eines jungen *Kentauren*, genannt der „Fauno colla macchia“. Ganz ausgezeichnet gearbeitete Wiederholung eines Originales des 2.—1. Jahrh. v. Chr.; vollständiger erhaltene Statuen auf dem Kapitol und dem Vatikan in Rom erklären den Kopf;

ein Eros reitet auf dem Rücken des jugendlichen Kentauren, der fröhlich lacht. Das Gegenstück dazu bildete ein bärtiger Kentaur, der ein schmerzliches Gesicht macht, weil Eros ihm die Hände gebunden hat.

223. Sarkophag mit Relief; Zug von Bacchus und Ariadne, gute Arbeit des 1. Jahrh. n. Chr. Man beachte auch die sehr hübschen Nebenseiten.

224. Statue eines *trunkenen Satyrs.* Sehr geringe Replik eines berühmten, wohl der pergamenischen Schule angehörigen Originales. Die Glyptothek besitzt in 448a die beste existierende Replik des Werkes.

225. Kopf des *Zeus Ammon* mit Widderhörnern; nach einem Originale der phidiasischen Epoche.

226. Statue des ausruhenden *Apollo* mit einem ihr ursprünglich nicht gehörigen Kopfe, welcher Dionysos darstellt; die Locken auf der Brust sind ergänzt.

227. Statue der *Artemis-Tyche;* der Kopf von Thorvaldsen ergänzt. Das Füllhorn ist nach einer anderen besser erhaltenen Replik hinzugefügt. Das Original war vermutlich eine Schöpfung des Praxiteles (Furtwängler, Meisterwerke S. 554; Samml. Somzée S. 24). Die Gewandung ist prachtvoll. Das Ganze hat den Reiz jugendlicher schlichter Anmut.

228. Ausruhender *Satyr* von zarter, jugendlicher Bildung und feinem vornehmen Typus. Replik eines sehr berühmten Originales, das wahrscheinlich von Praxiteles herrührte. **229** ist eine zweite Wiederholung davon; der Kopf derselben ist fremd und stammt von einem dritten Exemplar.

230. Statuette des *Herakles* als Sieger mit Palmzweig; er setzt sich mit der Rechten einen Kranz auf; der Kopf ist modern.

231. Statue des *Dionysos* aus späterer Kaiserzeit; sehr gut erhalten; der Kopf von recht banalem Ausdruck; man hüte sich, die Antike nach solchen geringen Köpfen zu beurteilen.

232. Ein Satyrknabe trägt einen Schlauch; Gartenfigur.

233. Ein Knabe trägt eine Wasserurne; Brunnenfigur.

234 jetzt im Apollosaale, s. oben S. 13 (nach 209).

235. Ein kleiner Knabe mit Fell (Melikertes-Palämon?) mit Peitsche (falsch zu einer Schlange ergänzt) auf einem Delphin; dekorative Gartenfigur römischer Zeit.

236. Statue der *Aphrodite* mit Ziegenfell. Der Kopf ist modern. Eine andere bessere Wiederholung, die zu Epidauros gefunden ward, trägt ein Schwert. In dem zu Grunde liegenden Originale hat man ein Weihgeschenk für die Schlacht von Aigospotamoi und ein Werk des Künstlers Polyklet d. J. vermutet. Die Arbeit unserer Replik ist sehr gering.

237. Statue der Aphrodite; verkleinerte Wiederholung der knidischen Statue des Praxiteles; nur der Torso antik.

238. Gruppe des *Silen* mit dem *Bacchuskinde*. Der alte Silen hält das Kind in väterlicher Weise auf den Armen. Besser erhaltene Wiederholungen im Louvre und Vatikan. Das Original stammt aus Lysippos Kreis (Zeit Alexanders).

239. Friesrelief mit dem Hochzeitszug von *Poseidon* und *Amphitrite*. Ein Werk der sog. neuattischen Richtung des 1. Jahrh. v. Chr. Das Brautpaar sitzt in einem von Tritonen gezogenen Wagen, dem andere Seewesen vorangehen und folgen. Die beiden Enden, von den Pilastern ab, sind nach hinten umbiegend zu denken. Mit der im Louver befindlichen Rückseite zusammen, die ein römisches Opfer darstellt, schmückten die Reliefs einst einen Altar des Neptun zu Rom, den Domitius Ahenobarbus in der Zeit um 35—32 v. Chr. mit dem Tempel des Neptun errichtete. (Vgl. Furtwängler, Intermezzi S. 35f.)

240. Relief vom Sarkophage eines Kindes aus der Kaiserzeit. Pflege des kleinen *Bacchuskindes*.

241. Altertümliches griechisches Relief von der Insel Delos; drei *Horen* oder *Chariten*.

242. Ornament vom Erechtheion zu Athen.

243. Von der Sima des Tempels des Apollo bei Phigalia.

VII. Niobiden-Saal.

244. Jugendlicher *Dionysos*, Brustbild geringer dekorativer Arbeit.

245. Kopf des jugendlichen *Herakles*, vielleicht nach einem Originale des Lysipp. Sehr kraftvoll energische Züge. Auf dem Kinn ein stehengelassener Messpunkt.

246. Ein hübscher Mädchenkopf mit Kopftuch; frische, zarte, originale Arbeit hellenistischer Epoche (2. Jahrh. v. Chr.).

247. Eine aus nicht zusammengehörigen Teilen zusammengesetzte Statue (sog. pasticcio). Der Körper ist eine Wiederholung des berühmten *Diadumenos* des Polyklet, des Athleten, der sich die Siegerbinde umlegt; der Kopf stammt von einer Hermesstatue praxitelischen Stiles (Typus des sog. Belvederischen Hermes).

248. Ein schöner, antiker, wohlerhaltener Kopf; der Oberkopf war besonders angesetzt. Vielleicht Personifikation einer römischen Provinz. Das neue Aussehen der Oberfläche kommt von der Reinigung mit Säuren her. (Vergl. 253.)

248 a. Torso einer stehenden Göttin, nach einem Werke des 5. Jahrh. v. Chr.

249. Fragment eines attischen Grabreliefs, überarbeitet und als Muse *Euterpe* ergänzt.

249 a. Kopf der *Artemis*, praxitelischen Stiles; zum Teil ergänzt.

250. *Isis* (mit ergänztem Kopfe) und *Harpokrates*. Spätrömisch.

250a. Kopf eines Kindes, wohl des *Eros*; hervorragend lebendiges reizvolles Werk hellenistischer Epoche. Geringere Replik in St. Petersburg.

251. Ein feines Relief augusteischer Zeit mit einer idyllischen ländlichen Szene.

252. Die berühmte *Medusa Rondanini* die Goethe einst in Rom so sehr bewunderte. Die Maske ist hinten gerade abgeschnitten und modern auf einer Platte befestigt. Auch den anderen Repliken (die aber zumeist geringer sind) fehlt ein Hintergrund. Das Original war wahrscheinlich von Bronze und bestimmt, an einer Wand aufgehängt oder vor einer Wand aufgestellt zu werden. Man hat dem herrlichen Werke sehr unrecht getan, indem man früher in ihm den Teil eines dekorativen Ganzen vermutete und indem man es in späte Zeit setzte. Es war ein grossartiges selbständiges Werk, und zwar eines grossen Künstlers vom Ende des fünften Jahrh. v. Chr., vielleicht des Kresilas, dessen Stil es erkennen lässt (Furtwängler, Meisterwerke S. 325). Das starre weit geöffnete Auge fasciniert den Betrachter durch seine dämonische Gewalt; die Medusa ist keineswegs, wie man gemeint hat, sterbend gedacht; voll wilder Kraft und zwingender Macht sieht der schöne Dämon den Beschauer an, und aus seinem Blicke dringt erstarrende schaurige Kälte.

252a. Torso eines jungen Mädchens, mit eigenartiger Gewandbehandlung; nach einem Originale der ersten Hälfte des 4. Jahrh. v. Chr.

253. Gegenstück zu 248, in gleicher Weise mit Säure gereinigt; der Oberkopf war auch hier angesetzt. Beide Köpfe gehen auf Typen der besten Zeit zurück.

294 255. Masken in Relief von guter Arbeit römischer Zeit.

256. *Hore* des Sommers in Relief, mit Aehren in der Hand. Das Relief ist links gebrochen; es gehört mit anderen Stücken zusammen, die sich zu Rom und zu Florenz befinden. Es waren drei Horen im Tanze dargestellt und drei andere Nymphen (Agrauliden), eine ausserordentlich reizvolle Komposition (vergl. F. Hauser in Oessterr. Jahresh. Bd. VI, 1903).

257. Statue der *Venus* im Typus der mediceischen, von geringer römischer Arbeit; der Kopf ist modern.

258. Schöne *Venus*-Statue, die zwar nicht, wie man glaubte, eine genaue Wiederholung der knidischen Aphrodite des Praxiteles, aber doch nur eine leichte Modifikation derselben darstellt. Bei Praxiteles zog die Göttin das Gewand nicht empor, wie hier, sondern sie war im Begriff, es fallen zu lassen (Furtwängler, Meisterwerke S. 551). An dem besonders zart und schön gearbeiteten Kopfe ist der Abschluss des Haares hinten falsch ergänzt.

259. Fragmentierte Gruppe.

260. Relief mit dem Bilde des *Polyphem*, der einen Genossen des Odysseus tötet.

261. Kopf des jugendlichen *Pan*, bekannt als der „Winckelmannsche Faun", da er einst Winckelmann gehörte. Zwei kleine Hörnchen über der Stirne sind das einzige Zeichen der ziegenartigen Natur des Pan. Der Ausdruck ist voll süsser Melancholie; wahrscheinlich ist der Gott verliebt gedacht. Das Original ist in der Zeit des Praxiteles geschaffen worden (Furtwängler, Meisterwerke S. 593; über Statuenkopien, I. S. 42).

262. Relief mit Fruchtgehänge, modern.

263. Kopf des jugendlichen *Paris* oder Ganymed mit der phrygischen Mütze; nach einem berühmten Werke desselben Künstlers des 4. Jahrh. wie 261 und der Kopf von 287 (Furtwängler, Meisterwerke S. 591; über Statuenkopien I S. 42).

264. Relief mit der Schmückung einer *Herme*. Die schönen Motive der Mädchen sind von der Balustrade des Athena-Nike-Tempels zu Athen entlehnt. Arbeit eines sog. neuattischen Künstlers des 1. Jahrh. v. Chr.

265. Torso, strengen Stiles; er stammt von der Wiederholung einer vermutlich auf Kalamis zurückgehenden Statue des *Apollo* (des sog. Omphalos-Apollo).

266. Statue einer *Muse* (Kopf und Attribute sind modern, von Thorvaldsen), sehr charakteristisch in der Gewandanlage für die hellenistische Epoche, vielleicht nach einem Originale des rhodischen Künstlers Philiskos.

267. Ein sehr mittelmässiger römischer Kopf der *Venus*.

268. Statue des eine Gans würgenden Knaben, die beste erhaltene Wiederholung eines verlorenen berühmten Bronzeoriginales des Boethos, eines Künstlers des zweiten Jahrhunderts v. Chr. Die kindliche Handlung und der Ernst, mit der sie ausgeführt wird, bilden einen reizvollen Gegensatz (vergl. Furtwängler, der Dornauszieher und der Knabe mit der Gans, 1876).

269. *Sterbender Niobide*. Die Basis ist falsch ergänzt, die Figur sollte mehr horizontal auf ihrem Rücken liegen. Sie gehörte zu der Wiederholung einer einst in Rom befindlichen grossen Niobiden-Gruppe, bei der man zu Plinius Zeiten zweifelte, ob sie von Praxiteles oder Skopas herrühre; jedenfalls gehört sie in die Epoche und in den Kreis dieser Künstler. Die Münchener Statue ist von besserer Arbeit als die entsprechende Florentiner.

270. Berühmter Torso, sog. *Ilioneus*, der jüngste Sohn der Niobe; wurde früher für ein griechisches Original angesehen, was er aber nicht ist. Er ist nur eine gute Wiederholung eines Werkes praxitelischer Richtung. Der Knabe sucht entsetzt ein von oben ihm drohendes Unheil abzuwehren. Möglicherweise ist es wirklich eine Niobide, aus einer anderen ungefähr gleichzeitigen Gruppe wie 269.

VIII—X. Die zwei Festsäle und ihre Vorhalle.

Diese Säle sind mit Wandmalereien von *Peter von Cornelius* geschmückt, die in den Jahren 1820 bis 1830 ausgeführt wurden.*)

*) Die folgende Beschreibung der Gemälde ist der alten „kurzgefassten Beschreibung der Glyptothek“ wörtlich entnommen.

Götter-Saal.

In reich verzierten Arabesken und Reliefs erblickt man in den vier Abteilungen des Gewölbes die vier Elemente, dann die vier Jahres- und Tageszeiten, von denen drei mit den drei Reichen der Kroniden in Verbindung gebracht sind. Oben in der Mitte der Decke auf rotem Grunde: *Eros* mit dem Delphin, dem Sinnbilde des Wassers; *Eros* auf dem Adler, Sinnbild des Lichtes und Feuers; *Eros* mit dem Pfau, Symbol der Luft und *Eros* mit dem Cerberus, die Erde bezeichnend.

An der Decke folgen nun (dem Fenster gegenüber):

1. *Der Morgen.* Aurora fährt mit ihrem Zweigespann, Blumen streuend, empor; die Horen umschweben sie; rechts:

2. *Der Mittag.* Helios, von vier schnaubenden Rossen gezogen, fährt auf goldenem Wagen empor. Er hält mit den Händen den Tierkreis, der sich um sein Haupt wölbt.

3. *Der Abend.* Luna, die Mondscheibe in beiden Händen, fährt mit Zweigespann, von schüchternen Rehen gezogen, auf dämmerndem Gewölk einher. Auf einem Reh sitzt Eros, voran schwebt Hesperus, durch den Stern bezeichnet.

4. *Die Nacht.* Die Göttin der Nacht fährt auf einem von Eulen gezogenen Wagen. Zwei Knaben, Schlaf und Tod, ruhen in ihren Armen. Voraus fliegen die Träume, weibliche und männliche Gestalten in phantastischer Verschlingung.

Sämtliche, die Rundgemälde umgebenden Bilder dienen als Einleitung zum Ganzen.

Hauptgemälde.

(Ober der Eingangstür.)

1. Die Unterwelt oder das Reich des *Pluto.* Links sitzen die drei Höllenrichter: *Minos*, *Aeakos* und *Rhadamanthys*, das Urteil über die Schatten zu sprechen, welche *Merkur* und *Charon* eben ans Ufer

des Hades gebracht haben; nur ein Kind geht ungerichtet vorbei, dem *Cerberus* ein Brot reichend. In der Mitte sitzen *Pluto* und *Proserpina* auf einem Throne, der von bleichen Feuerflammen erleuchtet ist. Vor ihnen steht *Orpheus* zur Leier singend, um seine Gattin *Euridice* von ihnen zu erbitten. *Amor* flüstert ihm die Worte zu seinem Gesange ein, und an der Lehne des Thrones steht *Euridice*, den Ausspruch des *Pluto* erwartend.

(Dem Fenster gegenüber.)

II. Die Wasserwelt. Das Reich des *Neptun* und der *Amphitrite*, welche, auf einem Muschelwagen sitzend, von Seepferden gezogen und von *Tritonen* und *Nereïden* geleitet, dem auf einem Delphin sitzenden Sänger *Arion* aufmerksam zuhorchen und ihr Wohlgefallen durch Geschenke bezeigen. Am Ufer zur Rechten ruht *Thetys*, die Mutter der Nereïden.

(Ober der Eingangstür.)

III. Der Olymp oder das Reich des *Zeus*. Festliche Versammlung der seligen Götter in dem Augenblick, da *Herkules* in ihre Mitte aufgenommen wird. *Jupiter* und *Juno* sitzen auf dem Throne, über ihnen schweben die Grazien und zu ihren Füssen füttert *Ganymedes* den Adler. Zu beiden Seiten sind die übrigen Götter beim Mahle versammelt (Rechts): *Vulkan*, *Mars*, *Venus*, *Amor*, *Ceres* und *Merkur* und im Vordergrunde *Bacchus* und *Ariadne*. (Links): *Minerva*, *Diana* und *Neptun*. Hier steigt *Herkules* in der Mitte der Götter herauf. *Hebe* füllt ihm den Becher mit Nektar; *Zeus* hält ihm bewillkommnend die Schale entgegen.

In diesem Saale sind einige neuerworbene vorzügliche Skulpturen, insbesondere griechische Originalwerke aufgestellt. Zunächst links an der Wand:

271 a. Schmales Relief aus Rhodos, wahrscheinlich einst zur Seite der Türe eines Grabes; es entsprach wohl eine zweite Figur auf der anderen Seite.

Dargestellt ist eine trauernde Frau. Um 400 vor Chr. — In der Nische:

271 b. Ausruhender Knabe in polykletischem Stil; ein wundervolles Motiv des Ruhens; besonders gut ist der Kopf mit dem feinen anliegenden Haare ausgeführt.

271 c. Attisches Grabrelief; vor der sitzenden verstorbenen Herrin steht die Dienerin, die in der gesenkten Linken einen für Toilette und Schmuck bestimmten Kasten mit giebelförmigem Deckel trägt. Obwohl die Oberfläche abgerieben ist, wirkt die Schönheit der Motive und Formen doch noch ausserordentlich. Zeit um 400 vor Chr.

209. Attischer Grabaufsatz in Gestalt eines Oelgefässes (Lekythos) von Marmor; das feine Relief stellt die verstorbene Familie dar. Um 400 vor Chr.

199. Attisches Grabrelief des kleinen Mädchens *Plangon*, das seine Puppe und ein Vögelchen in den Händen hält und mit einer Gans als seinem Spielgefährten spricht. 4. Jahrh. vor Chr.

In der Nische rechts:

272 a. Attische Votivstatue eines Mädchens, das eine Taube hält. Im Stile verwandt dem vorigen Relief. 4. Jahrh. vor Chr.

272 b. Attisches Grabrelief aus der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts vor Chr. Der Verstorbene, ein Jüngling, ist als Jäger charakterisiert durch den Jagdhund und das Wurfholz (Lagobolon). Er ist in wehmütiger Haltung sitzend dargestellt. Das Relief ist durch die hohe Schönheit des Motivs und der Ausführung hervorragend.

In den Nischen der Fensterseite:

271. Kopf wahrscheinlich des jugendlichen *Herakles*, mit Blätterkranz, von vorzüglicher Arbeit, wohl nach einem Originale aus dem Kreise des Lysipp.

272. Kopf des *Ares*, gute Replik des berühmten Ares Ludovisi in Rom, der sitzend in die Ferne blickt. Lysippischer Stil.

273. Kopf des *Homer*, zur Andeutung der Blindheit mit geschlossenen Augen. Nach einem Originale älteren Stiles (des 5. Jahrh. v. Chr.).

274. Porträtkopf eines bärtigen Griechen des 4. Jahrh. v. Chr.

IX. Kleine Vorhalle.

Mittelbild. *Prometheus* mit dem von ihm gebildeten Menschen, welchem Minerva das Leben gibt, mit dem Schmetterling als Symbol der Seele. (Rechts): Der an den Kaukasus geschmiedete *Prometheus* wird von Herkules befreit. (Links): *Pandora* neben *Epimetheus* öffnet die ihr von Zeus geschenkte Büchse, aus welcher die irdischen Plagen sich über das Menschengeschlecht verbreiten.

Die hier aufgestellten Antiken sind:

275. Trefflicher römischer Porträtkopf (auf moderner Büste); die Züge haben eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Typus unseres Schiller.

276. Kopf des *Marc Aurel* von Peperin.

277. Aelterer bartloser Mann; Arbeit der Renaissance.

278. *Hadrian*, moderner Bronzeabguss.

279. Kopf des 17.—18. Jahrhunderts.

280. Siehe Trojan. Saal (S. 28) — **286.** Knabenkopf hadrianischer Zeit auf nicht zugehöriger Büste.

281. Kopf der *Venus* auf nicht zugehöriger spätrömischer Porträtbüste.

282. (Oben auf der Galerie.) Modernes weibliches Köpfchen.

38. Schlechter römisch-ägyptischer Kopf.

X. Trojanischer Saal.

Hier folgen in reicher Kassettierung und von Arabesken umschlossen die Begebenheiten aus dem trojanischen Kriege. In der Mitte des Deckengewölbes als Einleitung die Vermählung des *Peleus* mit der *Thetis*, aus welcher der Hauptheld *Achilles* entspross.

Hinter ihnen wirft die rachebrütende *Eris* den goldenen Apfel der Zwietracht hinein. Die zwölf beim Mahle anwesenden griechischen Götter sind hier in kleinen, das Bild umgebenden Reliefs von Schwanthaler angebracht. In der Runde umher folgen nun acht grössere Bilder mit Figuren über Lebensgrösse, die Begebenheiten der grössten Helden des Krieges darstellend.

1. Gewölbeviertel. (Unter dem Fenster.) a) *Achilles* wird von *Ulysses* unter den Töchtern des Lykomedes erkannt. (Rechts.) b) *Mars* und *Venus* von *Diomedes* verwundet. *Amor* verbindet die Hand der *Aphrodite.*

2. Gewölbeviertel. a) *Zeus*, der neben der schlafenden *Juno* wacht, lässt den schlafenden *Agamemnon* durch den Traumgott in Gestalt *Nestors* zur Schlacht ermuntern. b) *Menelaus* stürmt im Zweikampf auf den niedergeworfenen *Paris*, welchen *Aphrodite* und *Amor* beschützen.

3. Gewölbeviertel. a) *Ajax* hat den *Hektor* im Zweikampfe niedergeworfen, welcher von *Apollo* aufgehoben wird. b) *Nestor* und *Agamemnon* wecken den schlafenden *Diomedes*, um sich mit den übrigen Fürsten zu Rate zu versammeln.

4. Gewölbeviertel. a) *Achilles* gewährt dem *Priamus* die Leiche des *Hektor*. Hinter Achilles *Phönix* und *Briseïs*. b) *Hektors* Abschied von *Andromache.* Er hält den kleinen *Astyanax* empor und betet zu den Göttern.

Hauptgemälde.

In den drei grossen Wandspiegeln: Hauptscenen des trojanischen Krieges.

(Ueber der Eingangstür.)

I. *Der Zorn des Achilles.* Versammlung der griechischen Fürsten, in der Mitte *Agamemnon* und *Menelaus*. *Chryses*, Priester des Apollo, erbittet knieend von Agamemnon die Freilassung seiner Tochter *Chryseïs*, welche auch gewährt wird; Chryseïs be-

reitet sich, auf einem Maultiere sitzend, zur Abreise vor. Unterdessen hadert *Agamemnon* mit *Achilles*, der das Schwert gegen ihn zieht, jedoch von *Minerva* zurückgehalten wird. Hinter ihm wird seine Geliebte *Briseïs* von den Herolden des Agamemnon hinweggeführt. Zu beiden Seiten sitzen, rechts: *Idomeneus*, *Antilochus* und *Ajas*, Sohn des Oïleus, links: *Ulysses*, im Streit mit dem zanksüchtigen *Thersites*, *Ajas* der Telamonier, *Diomedes und Nestor*. Der Priester *Kalchas* verkündet den Zorn des *Apollo*, welcher im Hintergrunde mit seinem Geschoss die *Achäer* erlegt.

(Dem Fenster gegenüber.)

II. *Der Kampf um den Leichnam des Patroklos. Menelaus* und *Meriones* bemühen sich, den gefallenen *Patroklos* aus dem Getümmel der Schlacht hinwegzutragen. *Ajas* der Telamonier verteidigt sich gegen Hektor, und *Ajas*, der Sohn des Oïleus, kämpft hinter ihm gegen *Aeneas.* Auf dem Walle steht *Achilles*, den Feinden mit lauter Stimme entgegendrohend. Neben ihm *Minerva* den Blitz schwingend.

(Ueber der Eingangstür.)

III. *Die Zerstörung von Troja. Priamus* und sein Sohn *Polites* sind schon von dem Schwerte des *Neoptolemos* getötet, welcher im Begriffe steht, den kleinen *Astyanax* über die Mauer hinabzuschleudern. *Andromache* hält den Knaben noch mit einer Hand und liegt in Ohnmacht neben *Hekuba,* die in starrer Verzweiflung in Mitte ihrer Töchter sitzt. *Polyxena* klammert sich an sie an, da *Menelaus* sie als Gefangene ergreifen will. Neben diesem, noch unbemerkt von ihm, lehnt *Helena* an der Säule. Hinter der Gruppe steht die Seherin *Cassandra*, den Fluch über das Haus der *Atriden* sprechend. *Agamemnon* sucht vergebens, sie zu verhindern. An der Mauer ragt der Kopf des trojanischen Pferdes hervor. Links ziehen die griechischen Helden Lose, um die Beute

zu teilen; rechts in der Ecke trägt *Aeneas* seinen Vater *Anchises* aus der brennenden Stadt, sein Sohn *Askanius* eilt voraus.

Die *Antiken* in diesem Saale sind folgende: In den Nischen: Links

283a. Statue der *Nemesis* oder *Leda*, welche einen Schwan, der zu ihr geflohen, zu schützen sucht gegen den Angriff eines hinzuzudenkenden von oben drohenden Adlers. Replik einer im Altertum hochberühmten Statue, vielleicht des Künstlers Timotheos.

Rechts: **280** der an einem Baume aufgehängte *Marsyas* mit kläglichem Ausdruck. Gute antike Wiederholung eines berühmten Originales wohl der pergamenischen Schule des 2. Jahrh. v. Chr.

Gegenüber:

283. Statuette des als froher Sieger zum Himmel aufblickenden *Herakles;* treffliche Arbeit wohl nach einem Originale des Lysippos.

284. Statuette einer Tänzerin von vorzüglicher neuattischer Arbeit. (1. Jahrh. v. Chr.)

285. s. Römersaal hinter 395.

286. s. kleine Vorhalle (S. 25).

Der Saal enthält ausserdem einige moderne Skulpturen:

489a. Diana auf dem Reh, Bronze von *Wrba* (1901).

502. Kinderbildnis von *Storch* (1906).

503. Verführung, Bronze von *Fr. Christ.*

504. Amazone, **505** Athlet, **506** Centaur, drei Bronzen von *Franz Stuck.*

507. Dengler von *August Hudler* (1906).

XI. Heroen-Saal.

287. (In der Mitte des Saales) Statue des *Hermes*, früher fälschlich Jason genannt. Der Kopf gehörte zu einer anderen Statue, und zwar der eines ruhigstehenden jugendlichen Apollo von einem Künstler der praxitelischen Epoche (Furtwängler, Meisterwerke

S. 588). Der Körper aber ist die Wiederholung eines ausgezeichneten höchst wahrscheinlich von Lysipp geschaffenen verlorenen Bronzewerkes, das Hermes darstellte, wie er im Begriffe ist, die eine Sandale zu befestigen, um zu einem seiner Botengänge im Auftrage des Zeus fertig zu sein. Der Kopf war lebhaft zur Seite gewendet; der linke Arm lag, das Kerykeion haltend, von der Chlamys umwickelt, auf dem rechten Oberschenkel. (Furtwängler, Statuenkopien I. S. 51 f.) Die Schlankheit und rasche Beweglichkeit der Figur sind dem Stile des Lysippos eigen.

288. Porträtstatue eines alten Mannes, in Griechenland gefunden. Nur der Torso ist antik und ist ein griechisches Original der hellenistischen Zeit mit sehr lebendig gearbeiteten Falten.

289. Kopf eines *Athleten;* nach einem Originale attischer Kunst des 4. Jahrh., voll seelischer Belebung, aber milde und vornehm.

290. Porträtstatue römischer Zeit, doch nach einem griechischen Hermes-Typus gemacht. Der Kopf ist modern. Der Hase am Stamm zeigt, dass der Dargestellte die Jagd liebte.

291. Kopf des *Sokrates* mit der Stumpfnase und dem Kahlkopfe, wegen deren er mit Silen verglichen wurde.

292. Kopf des *Demosthenes,* ein vorzügliches Porträt des grossen Redners voll Leben und Energie.

293. Schlechter moderner Kopf.

294. Kopf des *Asklepios*, geringe Wiederholung eines schönen Werkes phidiasischen Stiles, von dem das Dresdner Museum eine bessere und vollständigere Replik besitzt.

295. Statue eines Gottes oder Heros, wahrscheinlich des *Hephaistos*, eines der bedeutendsten Stücke der Glyptothek. Gute Wiederholung eines verlorenen Bronzewerkes der älteren argivischen Schule (um 460 v. Chr.). Das Schwert ist eine falsche Ergänzung; die gesenkte Rechte trug wahrscheinlich den Hammer,

die Linke einen Metallbarren. Für den Schmiedegott passen die mächtigen Körperformen und das kurze, dem der Athleten ähnliche Haar. Das später von Polyklet so schön ausgebildete Schreitmotiv erscheint hier zum ersten Male in der uns erhaltenen statuarischen Kunst, doch noch in eckiger, harter Form (vgl. Furtwängler, Meisterwerke S. 403 ff.).

296. Kopf eines *Barbaren* von einer wohl gefesselt zu denkenden Statue guter römischer Arbeit.

297. Kopf eines alten Mannes, wahrscheinlich *Arat*, der Astronom; auch auf *Chrysippos*, den Stoiker (Ende des 3. Jahrh. v. Chr.) gedeutet. Es gibt bessere Exemplare des Kopfes.

298. Statue *Alexander des Grossen;* bei weitem das schönste und vollständigste Porträt Alexanders, das existiert. Er ist als junger Mann gebildet. Der Körper ist kurz und schwer, doch der Kopf sprühend von Feuer und Energie. Wie ein Feldherr blickt er in die Ferne. Die eine Hand hielt wohl das Schwert in der Scheide. Beide Arme und das rechte Bein sind ergänzt. Das Werk rührte wahrscheinlich von demselben Künstler der Alexanderzeit her wie der belvederische Apoll.

299. Ein vortrefflicher Kopf eines griechischen Feldherrn, vielleicht des Kimon.

300. Statue des *Hermes,* eklektische neuattische Arbeit des 1. Jahrh. v. Chr., nicht Porträt; durch gute Erhaltung ausgezeichnet.

301. Kopf eines griechischen Feldherrn aus der Zeit des peloponnesischen Krieges, etwa Lysander. Stark ergänzt. (Furtwängler, Meisterwerke S. 275.)

302. Statue eines Oel eingiessenden *Athleten.* Rechter Arm und linke Hand neu, sonst vortrefflich erhalten. Aus einem kleinen Oelfläschchen in der Rechten goss er Salböl auf die Linke. Die Erfindung ist voll Leben, die Bewegung aber noch etwas hart und eckig. Am schönsten ist der Kopf, von

feinem attischen Typus. Das verlorene Bronzeoriginal war vermutlich ein Werk, wenn nicht des Myron selbst, so doch seiner nächsten Nachfolge. (Furtwängler, Meisterwerke S. 466.)

303. Porträt eines unbekannten Griechen der Zeit um den Anfang des 4. Jahrh., von gedankenvollem sanften sympathischen Wesen. Wir haben kein Mittel, den Kopf zu benennen; es ist weder die alte Bezeichnung „Xenophon“, noch die neuere „Aristipp“ haltbar.

304. Statue des *Diomed*. Die Viktoria auf der Linken ist modern; statt ihrer ist das Palladion zu ergänzen, das der Held aus Troja fortträgt. Die Rechte hielt das gezückte Schwert. Der Kopf ist energisch zur Seite gewendet; der Heros wittert Gefahr; er wird hinterrücks bedroht von seinem neidischen Genossen Odysseus, wie die Sage erzählt; dieser aber stand von seinem Vorhaben ab, als er sich von Diomed entdeckt sah. Das verlorene Bronzeoriginal der Statue, die Einzelfigur, nicht Teil einer Gruppe war, stammte wahrscheinlich von Kresilas, einem grossen Künstler der perikleischen Epoche. Man beachte besonders den vortrefflichen reich modellierten Kopf (Furtwängler, Meisterwerke S. 311 ff.).

304 a. Linke Hand von einer Replik des Diomedes, mit Rest des Palladions.

XII. Römer-Saal.

305. 306. Zwei *Karyatiden* von sehr mittelmässiger später römischer Arbeit, zusammengehörig mit 371. 372. Die Gewandung, die mit der der *Eirene* (219) nahe verwandt ist, weist auf Originale vom Anfang des 4. Jahrh.

307. 308. Zwei römische Aschenkisten des 1. Jahrhunderts n. Chr., die eine mit sehr hübschen Tierbildern.

309. Ein früher *Sulla* genannter Kopf, ein Meisterstück antiker Porträtkunst; die neuere Benennung

Antiochus I. von Syrien ist nicht haltbar. Das Bruststück ist eine schlechte Ergänzung. Wahrscheinlich ist ein Römer der Republik dargestellt, vgl. 319.

310. Statuette der *Hygieia* auf antiker schwarz und weisser Säule, nach einem Original praxitelischen Stiles.

311. Statue einer Römerin mit einem nicht zugehörigen Kopfe der claudischen Epoche; eine trockene, aber für die frühere Kaiserzeit charakteristische Arbeit. Die Gewandung ahmt Vorbilder aus dem 4. Jahrh. v. Chr. nach.

312. Statuette des *Mercur* (Kopf neu), unbedeutend.

313. Ein Prinz aus dem Hause des Augustus, doch weder Caligula, Marcellus, noch der jüngere Drusus, sondern wahrscheinlich *Germanicus.*

314. Eine gute Büste des Kaisers *Tiberius.*

315. *Scipio Africanus* mit der Narbe auf dem Kahlkopf. Modern.

316. *Agrippina d. J.*, die sittenlose zweite Gattin des Kaisers Claudius, in idealisierter Weise als Göttin mit hohem Diadem dargestellt.

317. *Augustus* mit der Bürgerkrone aus Eichenlaub, die ihm der Senat 27 v. Chr. verlieh. Schönes Beispiel der idealistischen Tendenz in der Porträtkunst des augusteischen Hofes. Neben dem berühmten jugendlichen Augustuskopfe des Vatikan ist dieses vielleicht das schönste existierende Porträt des Augustus. Eine genaue Wiederholung im Museum zu Toulouse.

318. Anderer geringer Kopf des *Augustus.*

319. Früher sogen. *Marius;* es ist ein ganz vorzügliches Porträt eines Römers der Republik; wohl von demselben Künstler wie 309. Der Kopf ist eingelassen in eine nicht zugehörige Büste spätrömischer Form.

320. Ebenfalls ein ausgezeichnetes Porträt der vorkaiserlichen Zeit; ein hässlicher *alter Mann* ist hier in höchst realistischer Weise dargestellt. Auch hier gehört die Büste von später Form nicht zu dem Kopfe.

321. Kaiser *Nero*, mit fettem, wohllüstig despotischem Gesichte. Das beste erhaltene Porträt des Kaisers.

322. Kaiser *Vespasian*. Modern.

323. Unbekannter Römer augusteischer Zeit.

324. Kahlköpfiger Mann, ohne Grund Mäcenas genannt; aus der Epoche von Caesar oder Augustus.

325. Unbekannter Römer derselben Epoche, etwa ein Senator.

326. Römisches Sarkophag-Relief mit den neun *Musen*, *Apoll* und *Minerva*.

327. Ein einer Gottheit geweihter Sitz.

328. Römisches Sarkophag-Relief mit dem schlafenden *Endymion*, den *Luna* besucht.

329. Fragment eines Reliefs von originalgriechischer Arbeit der hellenistischen Zeit. Man erkennt einen in felsiger Landschaft sitzenden Mann und einen Hund.

330. Römer, dem *Tiberius* ähnlich.

331. Panzerstatue eines römischen *Imperators* mit dem nicht zugehörigen Kopfe des Septimius Severus. Der Torso stammt aus früherer Kaiserzeit. Der Panzer zeigt die von den römischen Offizieren und Feldherrn angenommene, aber ursprünglich griechische Form, wo das getriebene Metall die Körperformen ausprägt.

332. Gutes Porträt aus der Zeit der Antonine.

333. Römische Dame mit der Haartracht der *Julia*, der Tochter des Kaisers Titus.

334. Porträtkopf eines *Apollodoros* (mit Inschrift), wohl des genialen Architekten des Trajan, den Hadrian, weil er dessen architektonische Pläne abfällig kritisiert hatte, töten liess.

335. Kaiser *Trajan*, eine ausgezeichnete vollständig erhaltene Büste; der Kaiser ist mit Zeus Aigiochos identifiziert, indem er die Aegis auf der Schulter trägt.

336. Noch ein vortrefflicher Kopf des *Trajan* von weicher lebendiger Behandlung des Fleisches.

337. Büste des *Antoninus Pius*, eine vorzügliche Arbeit. Das polierte Fleisch und das im Gegensatz dazu rauh gelassene, fein gelockte Haar sind dem Stile der Zeit charakteristisch.

338. Kolossalkopf des Kaisers *Titus*.

338 a. Porträtkopf eines Säuglings, von schlichter Naturwahrheit. Ein Unikum in der antiken Kunst.

339. Unbekannter der Zeit der Antonine, fälschlich früher Hadrian genannt; ein ganz ausgezeichnetes und sehr charakteristisches Werk. Die Marmorarbeit sucht die Effekte der Tonmodellierung nachzuahmen.

340. Nackte Büste eines jungen Mannes der Zeit der Antonine, wahrscheinlich des jugendlichen *Lucius Verus*.

341. Kopf eines römischen Flamen (Priesters) mit der charakteristischen Mütze. Aus dem 2. Jahrh. n. Chr.

342. Kopf einer Römerin trajanischer Zeit; keine Schönheit, aber voll Charakter.

343. Kopf eines Dichters mit Efeukranz; ein treffliches Werk hadrianischer Epoche.

344. Bartloser jugendlicher Kopf der Zeit der Antonine, in dem man fälschlich Marc Aurel als Jüngling sehen wollte.

345. Römisches Sarkophagrelief: Tod der *Niobiden*; *Apollo* und *Diana* schiessen die Kinder der Niobe tot. Ein besonders gutes und relativ frühes Sarkophagrelief voll schöner Motive.

346. **347**. Gottheiten geweihte Thronsitze mit Spuren von deren Attributen.

348. Römisches Friesrelief mit Victorien, die Stiere opfern und Weihrauchgefässe schmücken. Stark ergänzt.

349. Porträtkopf eines Kindes aus dem 1. Jahrh. v. Chr. (auf antiker Granitsäule).

350. Heroisierte römische Porträtstatue mit nicht zugehörigem Kopfe des *Augustus*.

351. Römerin der Zeit des Claudius.

352. Knabe aus der Zeit der Antonine, fälschlich früher Caracalla genannt.

353. *Septimius Severus*, mit Unrecht auch Pertinax genannt.

354. *Julia Domna*, Gemahlin des Septimius Severus, eine Syrerin voll Geist und Schönheit. Eines der ausgezeichnetsten Frauenporträts der späteren Kaiserzeit. Fälschlich früher Plautilla genannt.

355. Römerin der Mitte des dritten Jahrh. n. Chr., ein gutes Porträt, mit dem dieser Zeit charakteristischen etwas bekümmerten Ausdruck.

356. *Otacilia Severa*, Gemahlin des Philippus Arabs (244—249 n. Chr.).

357. Kaiser *Septimius Severus.*

358. Kaiser *Commodus.*

359. Ein Dichter mit Lorbeerkranz, etwa aus Trajans Zeit; gering.

360. *Philippus der Jüngere* (gest. 249 n. Chr.).

361. Römerin des dritten Jahrh. n. Chr.

362. Unbekannter des 3. Jahrh. n. Chr., ein ganz vortreffliches Porträt, eines der besten, das aus jener Epoche existiert.

363. Römisches Sarkophagrelief. *Orestes* und *Iphigenie* unter den Tauriern, nach der Tragödie des Euripides, dessen Stoff Goethe umgearbeitet hat.

364. Relieffragment von einem römischen Grabmal des ersten Jahrh. v. Chr.; Gladiatorenkampf; der Sieger frägt, ob er den Besiegten töten soll; dabei Tubabläser.

365. Römisches Sarkophagrelief. *Dionysos* und *Ariadne* und ihr Gefolge.

366. Statuette, als Ares ergänzt, auf antiker Säule.

367. Statue der *Livia Drusilla*, der Gattin des Augustus, mit antiker Inschrift auf der Plinthe. Der Kopf ist modern. Die Gewandung ahmt in trockener Weise Vorbilder des 4. Jahrh. v. Chr. nach.

368. Statuette eines Mädchens von etwas archaisierendem Stile; dekorative Figur.

369. Moderner Kopf, angeblicher *Scipio.*

370. Relief mit vorzüglich ausgeführten Waffen.

371. 372. Zwei *Karyatiden*, Gegenstücke zu 305, 306.

373. 374. Zwei Tischfüsse.

375. Gute Büste des stutzerhaften Kaisers *Lucius Verus*, des Mitregenten und Adoptivbruders des braven Marc Aurel.

376. Terrakottakopf, ältere italische Arbeit.

377. Statue einer Römerin der traianischen Zeit, vielleicht *Matidia*, die Nichte des Kaisers Traian, dargestellt als Ceres mit Aehren und Mohnköpfen in der Hand.

378. Moderner Kopf nach antikem Original.

379. Unbekannter vom Anfang des 3. Jahrh. n. Chr.

380. Desgl., des 3. Jahrh. nach Chr., gering.

381. Desgl.

382. 383. Zwei Exemplare eines guten Porträts eines Griechen aus der Zeit der Blüte der Sophistik unter den Antoninen, vermutlich eines *Sophisten* oder Professors der Rhetorik, dessen hohle, phrasenhafte Eitelkeit in dem Gesichte sich deutlich ausprägt.

384. Ein gutes Porträt aus der Zeit des Caracalla.

385. Kaiser *Commodus;* geringe Arbeit.

386—388. Unbekannte des 3. Jahrh. n. Chr.

389. Unbekannter antoninischer Epoche.

390. Architektonisches Fragment.

391. Schaft eines Marmorkandelabers mit Blatt werk.

392. Vorzüglicher Kopf eines jungen Römers vom Ende der Republik.

393. Unbekannter älterer Römer des 1. Jahrh. n. Chr.

394. Statue eines Kaisers von heroischem Typus mit pathetisch despotischem Ausdruck, wahrscheinlich *Nero.*

395. Unbekannter, stark ergänzt.

285. Unbekannter aus hadrianischer Zeit.

396. Grieche der später hadrianischen oder früh antoninischen Epoche, ein vortreffliches Porträt, voll der glatten hohlen Eleganz der Zeit.

397. Ein gutes Porträt, wohl der traianischen Epoche. Im Haare Reste der Bemalung mit roter Farbe.

398. Unbekannte Römerin flavischer Zeit.

399. *Lucius Verus,* vgl. 375.

400. *Antinous*, der Liebling Hadrians, mit den schönen, schwermütigen Zügen.

401. *Septimius Severus.*

402. Unbekannter der Zeit der Antonine, ausgezeichnetes Porträt; auch die Büste antik.

403. 404. Unbekannte Porträts der Zeit der Antonine.

405. Römerin der flavischen Zeit, vielleicht *Plotina*, Gattin des Traian.

406. Angebliche *Sabina*, Römerin hadrianischer Zeit.

407. Römisches Relief: *Herkules* mit dem Cerberus.

408. Römerin antoninischer Zeit, vielleicht *Faustina* d. J.

409. *Panzerstatue* mit dem fremden Kopfe eines Prinzen des iulisch-claudischen Hauses.

410. Römerin des 2. Jahrh. n. Chr. als Ceres.

411. Römerin der flavischen Epoche.

412. Unbekannter Römer der neronischen Zeit.

413. Vorzüglicher Porträtkopf vom Ende der Republik; auch die Büste ist antik.

414. Unbekannter Römer traianischer Zeit.

415. Desgl.; sicher nicht Galba. Ein älterer Mann von finsterem strengem Ausdruck.

416. *Vitellius*, eine Arbeit neuerer Zeiten.

417. Kopf eines der Söhne *Constantin d. Gr.*, sehr wertvolles seltenes Porträt.

418. Kopf eines jugendlichen Claudiers.

419. Aelterer kahler bartloser Römer des 1. Jahrh. vor Chr. Gutes Porträt, doch modern überarbeitet.

420. Büste eines Römers flavischer Zeit.

421. Kopf eines Claudiers.

422. Gutes Porträt eines griechischen Gelehrten; auch die Büste ist alt.

423. Vorzüglicher Kopf eines kahlen älteren Römers; die Narbe ist moderne Zutat.

424. Stück eines dekorativen Frieses.

425. Korinthisches Kapitäl römischer Arbeit.

426. Statuette des *Silvan*, des ländlichen Gottes, mit dem Gartenmesser.

427. Gute weibliche Porträtstatue der antoninischen Zeit.

428. Statuette der nackten *Venus*.

429. Büste der Zeit des Septimius Severus.

430. Doppelherme von Satyr und Silen. Dekorative Arbeit.

431. Eine Grabvase.

432. *Eros* mit *Nebris* auf einem Schwane. Dekorative römische Arbeit. Auf einem willkürlich modern zusammengesetzten Prunktisch.

433. 434. Zwei Marmor-Kandelaber, stark ergänzt.

435. Prunkgefäss mit der nachträglich eingesetzten Medusa.

436. Kandelaber.

437. „*Trunkene Alte*", sitzendes altes Weib mit einer grossen Weinflasche, die sie fest umklammert hält; wie in Verzückung über deren köstlichen Inhalt sieht sie empor. Es ist die Wiederholung eines einst berühmten Bronzeoriginales eines Künstlers Myron, das zu Smyrna stand und im 3.—2. Jahrh. v. Chr., der Blütezeit pergamenischer Kunst, entstanden sein muss. Das Werk ist ein Beweis, dass die statuarische Kunst jener Zeit selbst die Hässlichkeit — in Gestalt eines alten trunkenen Weibes — in ihren Kreis aufnahm; freilich wusste sie den Beschauer durch Humor mit ihr zu versöhnen.

438. Kandelaber.

439. Opferaltar mit zweimaliger Darstellung des *Merkur* und mit zwei Frauen, die Leier und Opfergerät tragen.

440. Graburne.

XIII. Saal der farbigen Bildwerke.

441. Römischer Dreifuss von Bronze, darauf die Bronzefigur eines bärtigen *Satyrs*, die einst als Stütze irgend eines Gerätes diente, aus Armento in Süditalien. Vortreffliche Arbeit noch des 5. Jahrh. vor Chr.

442. Bronzener Lampenträger (*Lychnuchos*) späterer Zeit, mit Efeublättern unten an Stelle der Palmetten der älteren Zeit.

443. Kopf von Porphyr; nicht antik.

444. Weibliche Statue von Bronze, wahrscheinlich ein Porträt. Aus Vulci in Etrurien. Der Kopf ist modern. Die linke Hand ist mit zwei Ringen geschmückt. Die Bewegung der Hände scheint anzudeuten, dass die Frau spinnend dargestellt war. Die Gewandung erinnert an den Stil des Praxiteles. Die Ausführung ist gut und gehört wahrscheinlich frührömischer Zeit an (2.—1. Jahrh. v. Chr.).

445. Venuskopf, modern.

446. Etruskischer Kandelaber mit horizontalen Spitzen zum Anstecken der vertikalen Kerzen.

447. Archaischer Kandelaber mit menschlichen Stützfiguren; ächt altertümliche Arbeit.

448. Bronzekopf des *Sokrates*; derb, aber nicht schlecht. Die silenartigen Züge sind mit schlichter Einfachheit gegeben.

448a. Lachender trunkener Satyr, von grünem Basalt. Die Linke war auf den Schlauch gestützt, die Rechte hoch erhoben. Vgl. oben Nr. 224. Ganz hervorragende Arbeit im Stile der pergamenischen Kunst des 2. Jahrhunderts vor Chr.

449. Göttin der Nacht oder des Mondes; die Fackel ergänzt; die Gewandung ist von schwarzem,

das Fleisch von weissem Marmor gemacht; der grösste Teil des letzteren ist ergänzt.

450. Bronzekopf eines jugendlichen *Satyrs*. Die Büste ist ergänzt. Der Kopf, voll schalkhafter, fröhlicher Anmut, ist eine der feinsten griechischen Bronzen, die existieren. Es ist ein Original vielleicht noch aus der Epoche Alexanders d. Gr.

451. 452. Zwei *Terrakottaköpfe*, Weihgeschenke aus italischen Heiligtümern; etwa 4.—3. Jahrh. v. Chr.

453. *Flussgott*, gelagert, aus schwarzem Marmor.

454. Herme des bärtigen *Pan*.

455. Ein kleines Relief augusteischer Zeit mit einer ländlichen Scene. Hervorragend feine Arbeit.

456. Griechisches Votivrelief, wahrscheinlich aus Attica; zwei bocksbeinige Pane, Hekate-Idol und Nymphen.

457. *Jünglingskopf* von Bronze. Die Büste ergänzt. Der Kopf ist ein wunderbar schönes griechisches Original aus der Zeit des Phidias und Polyklet. Wahrscheinlich von der Statue eines Siegers in den öffentlichen Wettspielen. Die Anmut und Vornehmheit des Kopfes — der neben den Aegineten wohl das kostbarste Stück der Glyptothek ist — sind ausserordentlich. Beachte hier wie an 450 die feine Ciselierung der Haare. Die Augäpfel waren besonders eingesetzt.

458. Statue eines *Athleten* von schwarzem Marmor in Nachahmung von Bronze. Beide Hände sind antik; Salbgefäss in der Linken. Wiederholung eines polykletischen Werkes (Furtwängler, Meisterw. S. 473).

459. Mädchen; Brunnenfigur aus weissem und schwarzem Marmor; auf der linken Schulter trug es wahrscheinlich eine Urne. Der Kopf ist modern.

460. Terrakottakopf der Art wie 451. 422.

461. Altertümlicher Terrakottakopf; von einer Aschenurne aus Chiusi, wo er den Verstorbenen darstellte.

462. Untersatz eines Räuchergefässes, altetruskisch.

463. Bronzestatue des *Tinia*, des jugendlichen Zeus der Etrusker; aus Vulci in Etrurien. Gute etruskische Arbeit des 3.—2. Jahrh. v. Chr.

464. Kandelaber; nur der Schaft ist antik.

465. Unbekannter Römer aus schwarzem Basalt; griechisch-ägyptisch aus dem 1. Jahrh. v. Chr. (vgl. 26).

466. Statue eines tanzenden jungen *Satyrs* aus schwarzem Marmor. Er sucht das Schwänzchen auf seinem Rücken zu haschen. Die Ergänzung ist falsch. Der Kopf sollte mehr nach dem Rücken in der Richtung des Schwänzchens blicken. Die hübsche Erfindung hellenistischer Zeit ist öfter wiederholt worden.

467. Porphyr-Kopf; Arbeit neuerer Zeiten.

468. Bronze-Kandelaber, gut, etruskisch, aus dem 5. Jahrh. v. Chr.

XIV. Saal der Neueren.

Der Saal enthält zum grösseren Teil Werke aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, die König Ludwig I. gesammelt hat, zum kleineren Teile neuere, vom Staate erworbene Arbeiten.

469. Erschlagener Abel, von *Antonin Carlés* (1894).

470. Ludovica, Herzogin von Bayern, von *Rümann* (1893).

471. Friedrich Barbarossa von *Tieck* (1817).

472. Terrakottakopf, florentinische Arbeit des 15. Jahrh., fälschlich Rafael genannt.

473. Betendes Kind von *Kiefer* (1898).

474. Christuskind von *Aless. Algardi* (1602—1654).

475. Iffland, der Schauspieler und Dichter, von *Schadow* (1807).

476. Eine Mutter von *Flossmann* (1894).

477. Friedrich der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz, von *Dannecker* (1812).

478. C. v. Heideck, bayerischer General und Maler, von *E. Wolff* (1802—1879).

479. Friedr. Leop. Graf zu Stollberg, von *H. E. Freund* (1824).

480. Vittoria Caldoni, ein schönes Mädchen von Albano, von *Schadow* (1786—1822).

481. Katharina II., Kaiserin von Russland, von *Joh. Busch* (1812).

482. Vesta von *Tenerani* (1869).

483. Adonis von *Thorvaldsen* (1831).

484. Paris von *Canova* (1812).

485. Sandalenbinderin von *Schadow* (1817).

486. Napoleon I. von *Spalla* (1808).

487. Ludwig I., König von Bayern, als Kronprinz, 1821, von *Thorvaldsen*.

488. Paris von *Canova* (1812).

489. Amor und die Muse von *Eberhardt* (1756—1859).

489a jetzt im Trojaner Saal (S. 28).

490. Eva, Bronzefigur von *Hahn* (1895).

491. Graf von Münnich, russischer Feldherr und Staatsmann, von *Eberhardt* (1815).

491a. Buddler, Bronzekopf von *C. Meunier* (1901).

492. Knabe, einen Kanopus tragend, Bronze von *Wind* (1897).

493. Arethusa, Marmorstatue v. *Hirt* (1836—1897).

494. Bogenschütze, Bronzefigur von *E. Dittler* (1898).

495. Admiral Tromp von *Rauch* (1813).

496. Studienkopf von *Alex. Oppler* (1902).

497. Parsival von *Ignatius Taschner* (1902).

498. Weiblicher Kopf von *H. Hahn* (1903).

499. Fr. von Lenbach von *C. A. Bermann* (1903).

500. Faun mit Zeus-Maske von *Ch. Roth* (1903).

501. Weibliche Büste von *G. Wrba* (1904).

502—507 im Trojaner Saal, S. 28.

508. Weibliche Porträtbüste von *A. Hildebrand* (1906).

509. Hans Krampper von *Rudolf Maison*.

510. Ruhende Ziegen von *August Gaul*.

511. Schreitender Strauss von *August Gaul*.

Andere Publikationen über die Glyptothek

(zu haben in der Vorhalle):

Beschreibung der Glyptothek König Ludwig's I. zu München. Von A. Furtwängler. München, in Kommission bei A. Buchholz. 384 S.

Einhundert Tafeln nach den Bildwerken der Kgl. Glyptothek. Herausgegeben von A. Furtwängler.

Die Aegineten der Glyptothek König Ludwig's I. nach den Resultaten der neuen bayerischen Ausgrabung von A. Furtwängler. Mit 14 Tafeln und Abbildungen im Texte. München, in Kommission bei A. Buchholz.

Die äginetischen Giebelgruppen, neue Rekonstruktion von A. Furtwängler. Zwei grosse Farbentafeln.





27. ANTINOUS





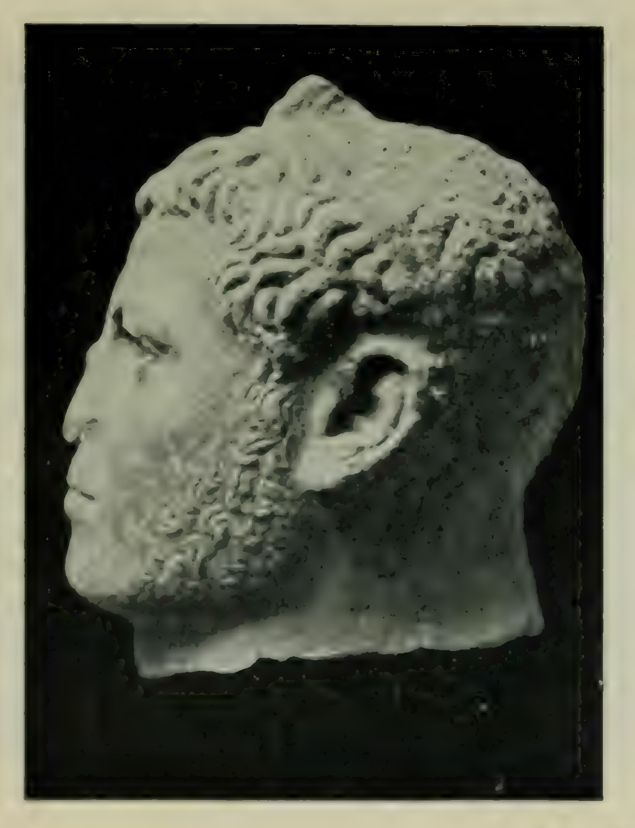
28. SITZENDES EHEPAAR



29. ISIS.

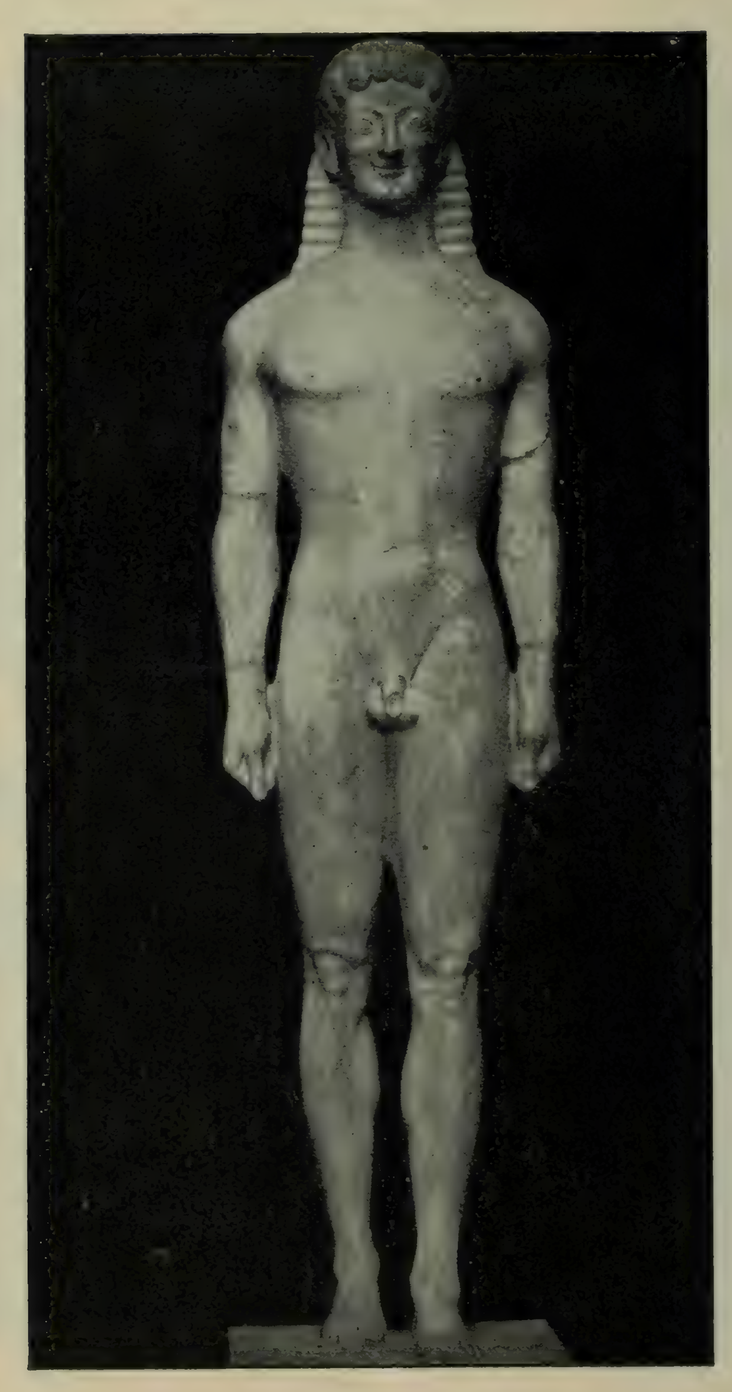


31. GRABRELIEF DES TETI





45 b. PORTRÄT

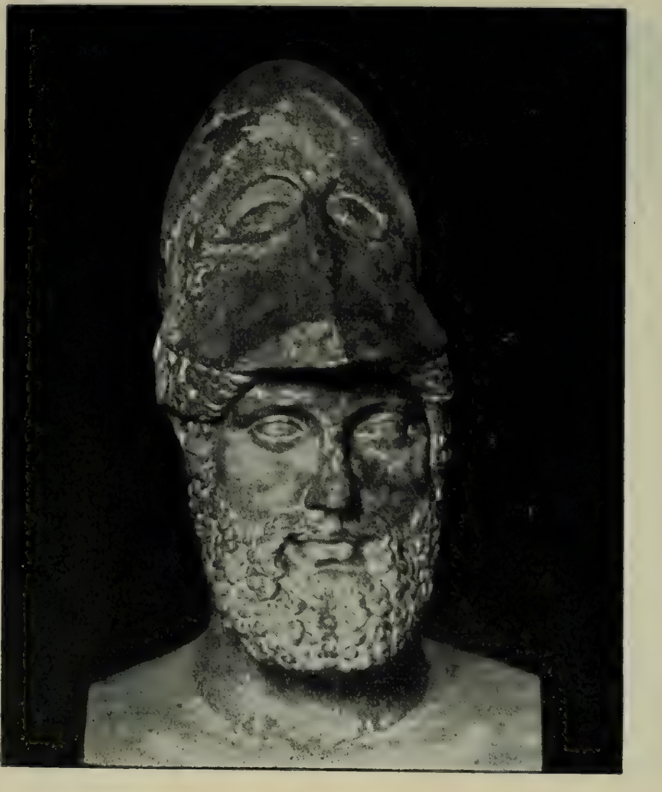


47. SOG. APOLL VON TENEA



49. TYCHE

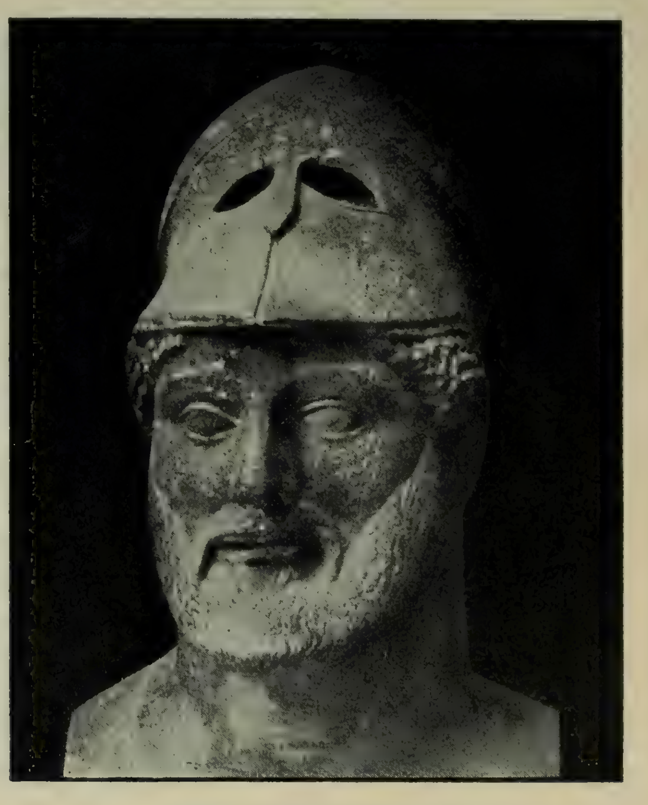
HEROEN-SAAL





299. KIMON (?)

INCUNABELN-SAAL



50. MILTIADES (?)

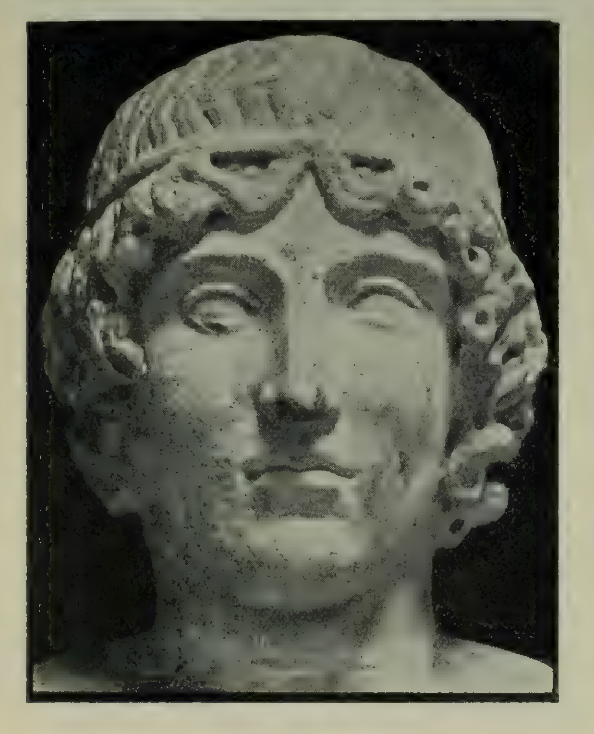






53a. APHRODITE


INCUNABELN-SAAL



56 EROS (?)



55. JÜNGLING.



57. DIONYSOS

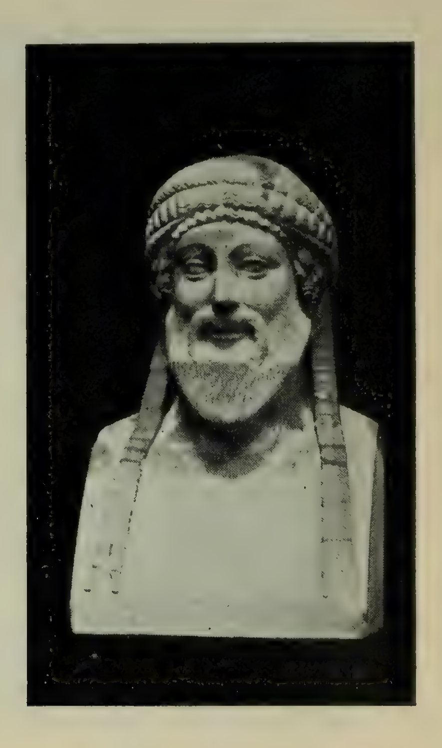
INCUNABELN-SAAL



61. HERMES



46. KRIEGER



58. HERMES





60 a. JUGENDLICHER KOPF



65. APOLLON

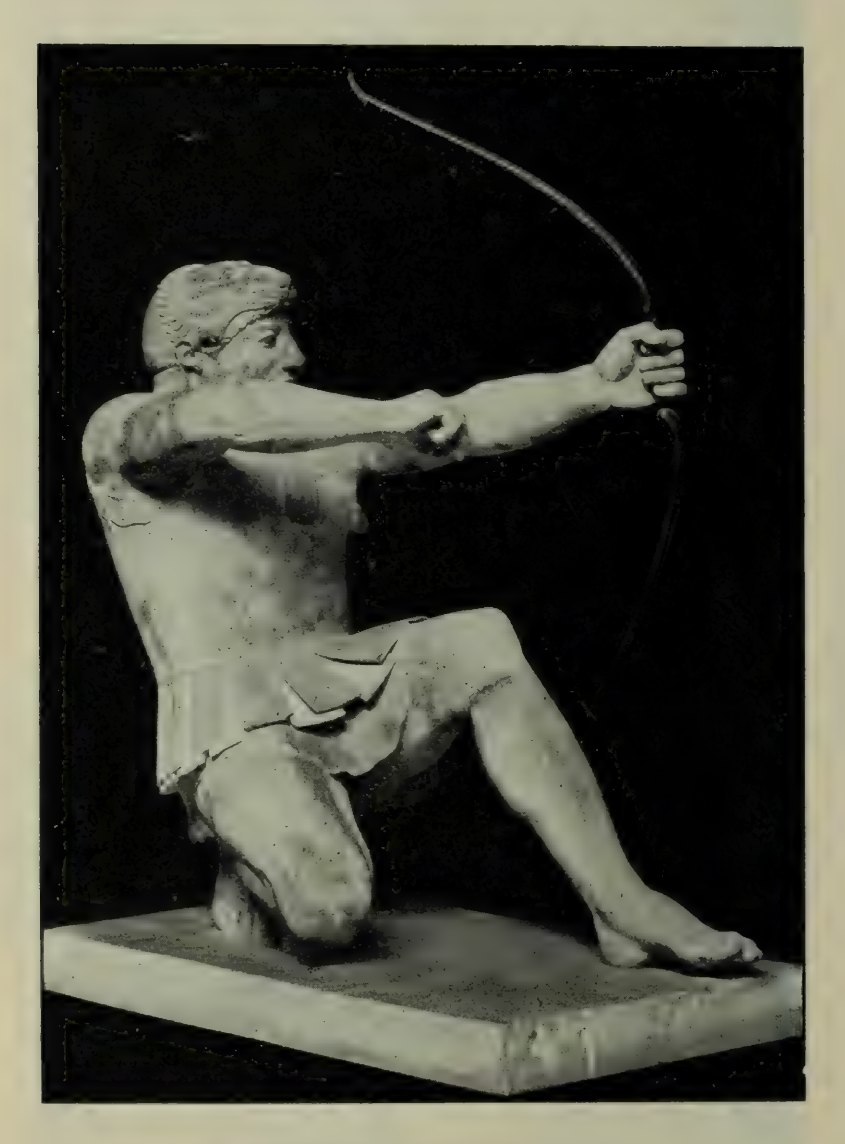


62. POSEIDON



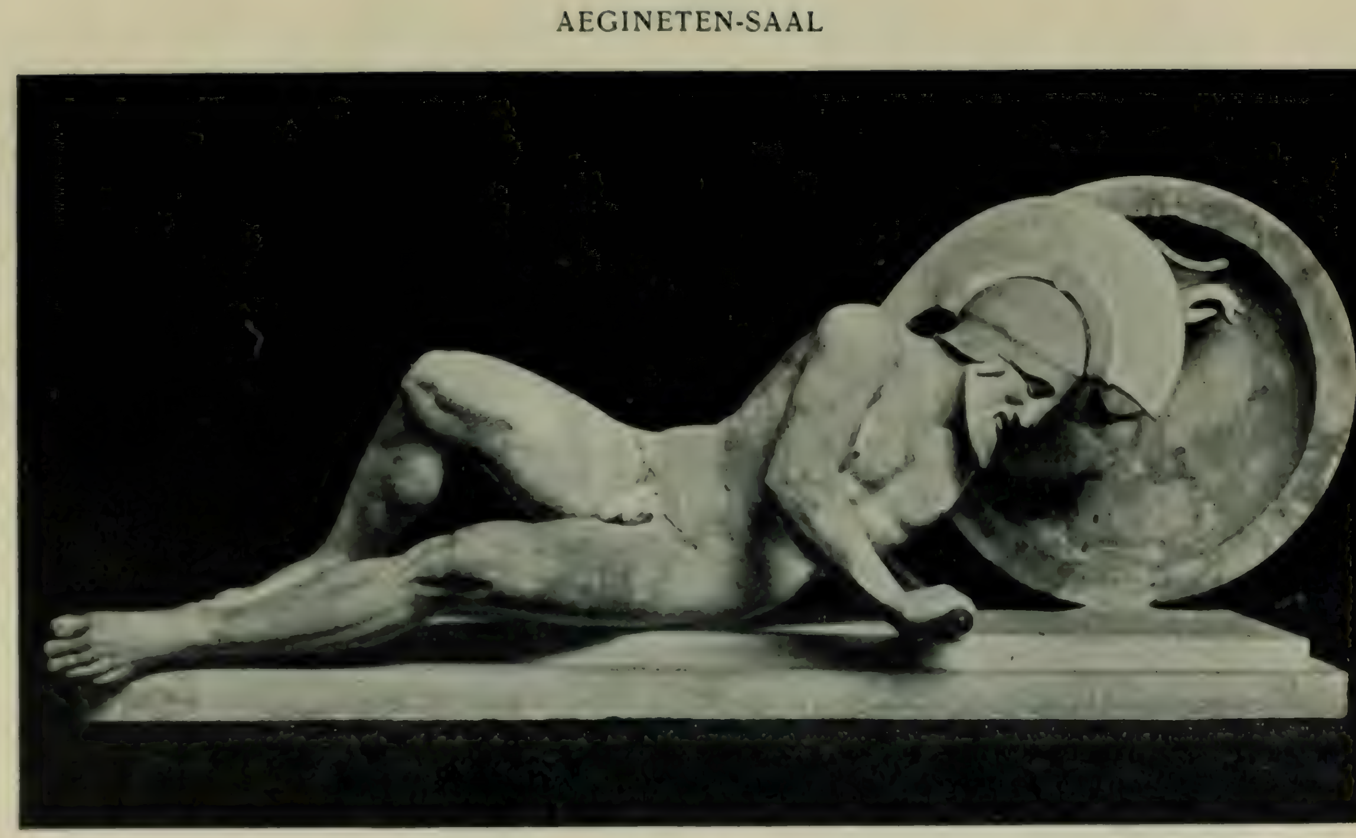
74—76. 80. FIGUREN AUS DEM WESTGIEBEL

AEGINETEN-SAAL



84. HERAKLES (OSTGIEBEL)

AEGINETEN-SAAL



85. GEFALLENER (OSTGIEBEL)



88. KNAPPE (OSTGIEBEL)



91. MÄDCHENKOPF



89. ATHENA (OSTGIEBEL)



206 a. THRONENDE GÖTTIN



207. ATHENA

APOLLO-SAAL



206. WEIHERELIEF

APOLLO-SAAL



210. GRIECHISCHER MÄDCHENKOPF

APOLLO-SAAL



198. DEMETER UND KORE

GÖTTER-SAAL



209. GRABRELIEF



211. APOLLO

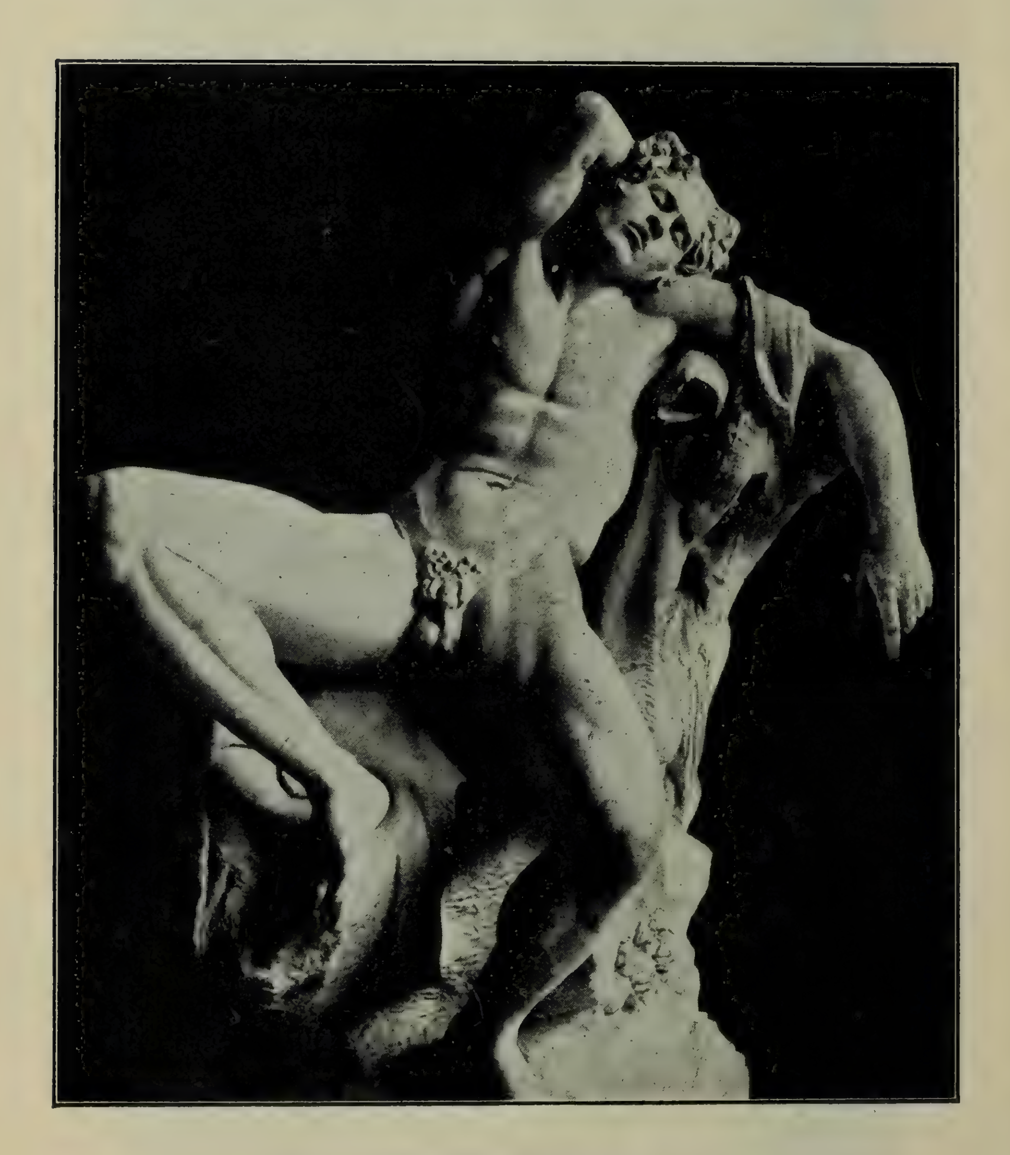


213 a. MUSE (?) IM TANZSCHRITT



214. ARTEMIS

BACCHUS-SAAL



218. BARBERINISCHER FAUN



218. KOPF DES BARBERINISCHEN FAUNS



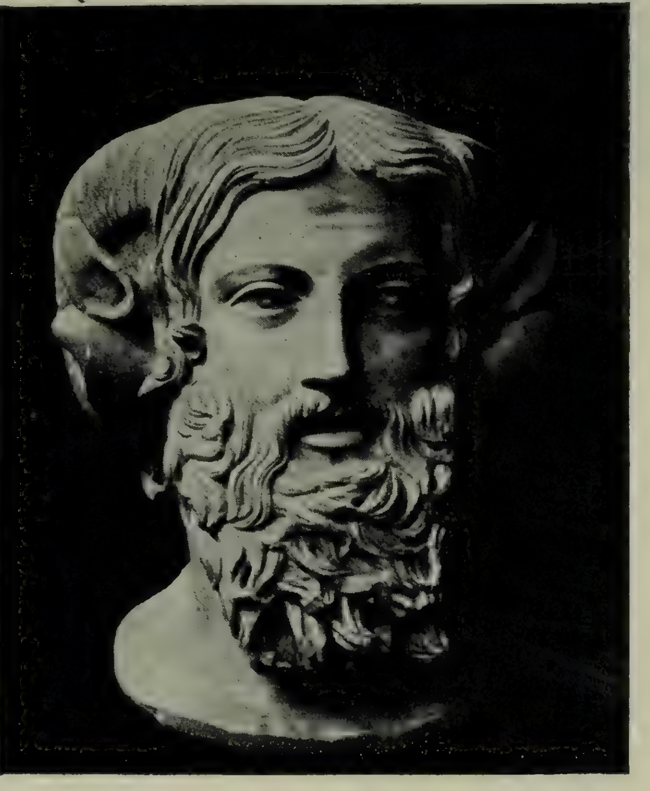
219. EIRENE







223. SARKOPHAG MIT BAKCHISCHEN BILDERN



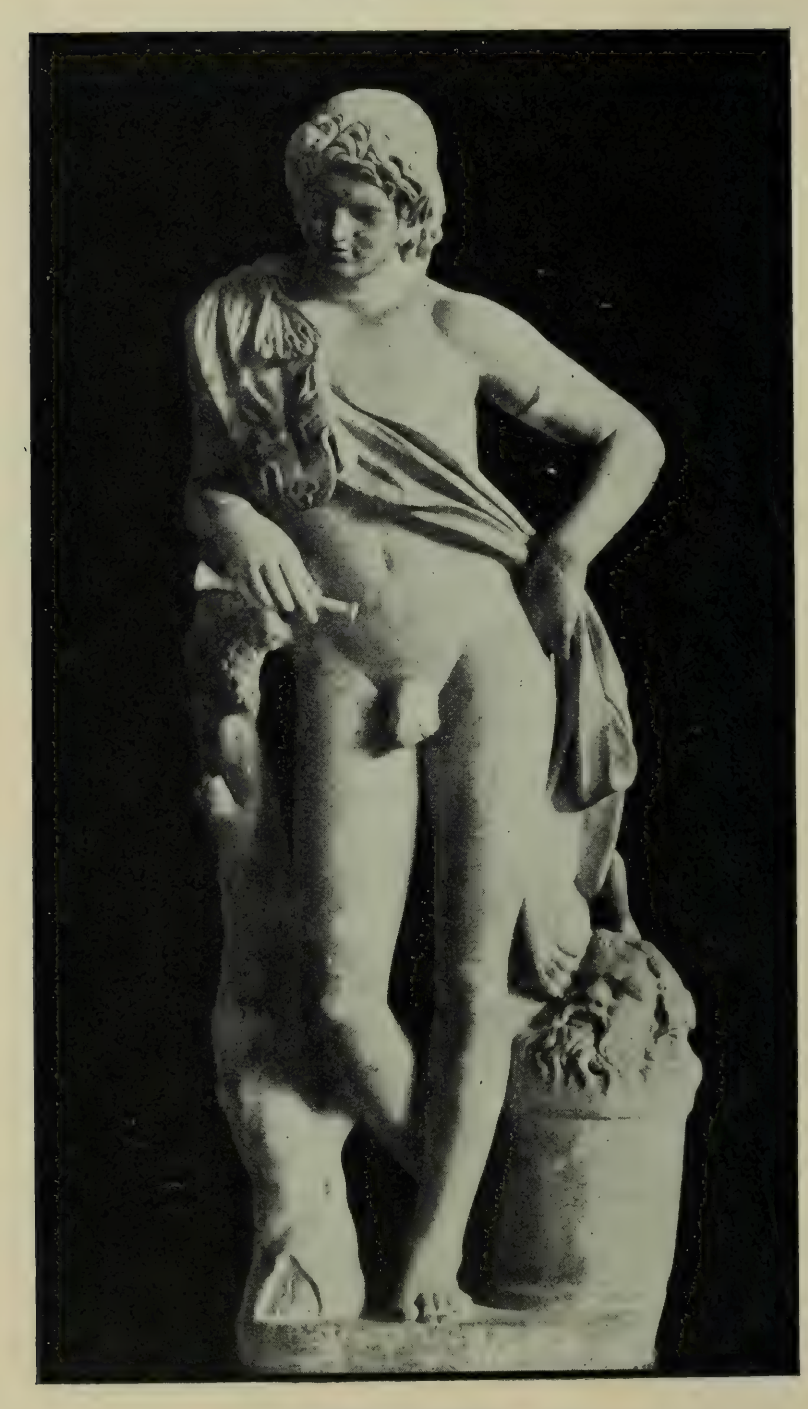
225. ZEUS AMMON



222. JUGENDLICHER KENTAUR



227. ARTEMIS-TYCHE



228. SATYR



238 SILEN MIT DIONYSOSKIND







239. HOCHZEITSZUG VON POSEIDON UND AMPHITRITE





250 a. KINDERKOPF



264. SCHMÜCKUNG EINER HERME



251. LÄNDLICHES RELIEF

NIOBIDEN-SAAL

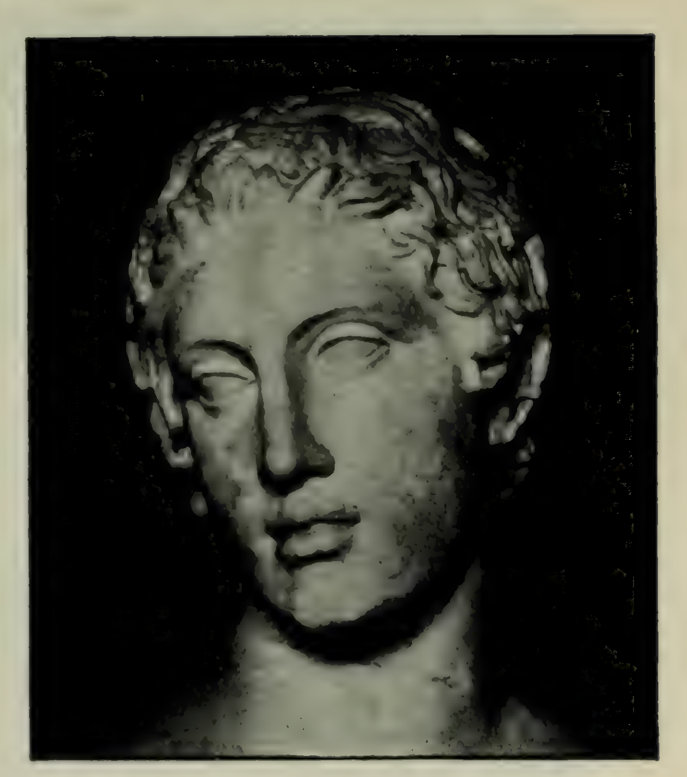


252. MEDUSE RONDANINI



258. APHRODITE





261. JUGENDLICHER PAN

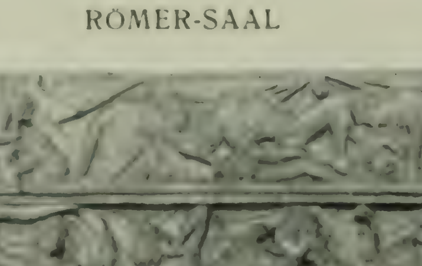


268. DER KNABE MIT DER GANS

NIOBIDEN-SAAL



269. TODTER NIOBIDE



RÖMER-SAAL



345. NIOBIDEN-SARKOPHAG



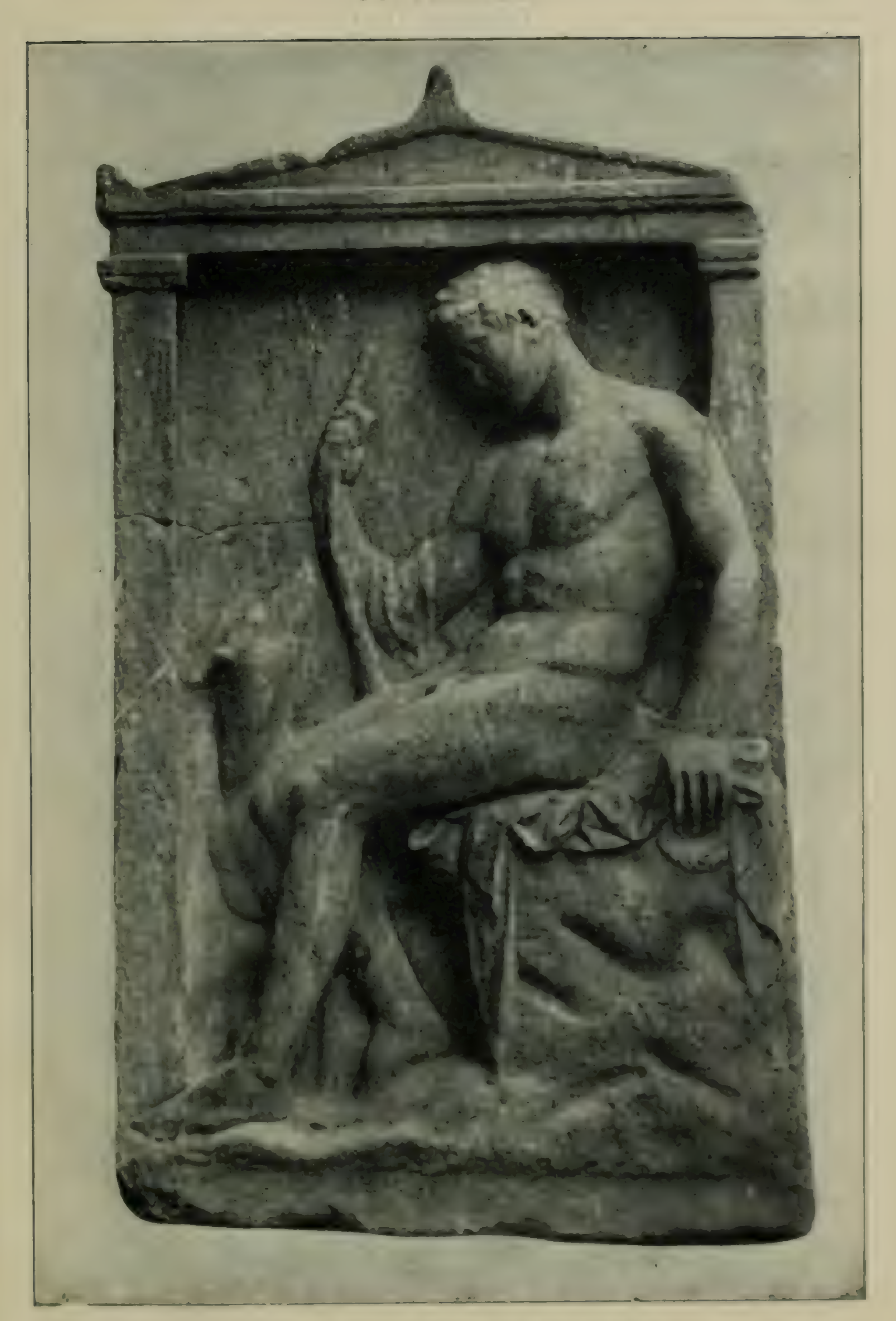
270. SOG. ILIONEUS



271 a. TRAUERNDE FRAU, RELIEF AUS RHODOS



271 c. ATTISCHES GRABRELIEF



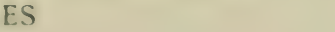
272 b. ATTISCHES GRABRELIEF



272a. MÄDCHEN MIT TAUBE. ATTISCHE VOTIVSTATUE

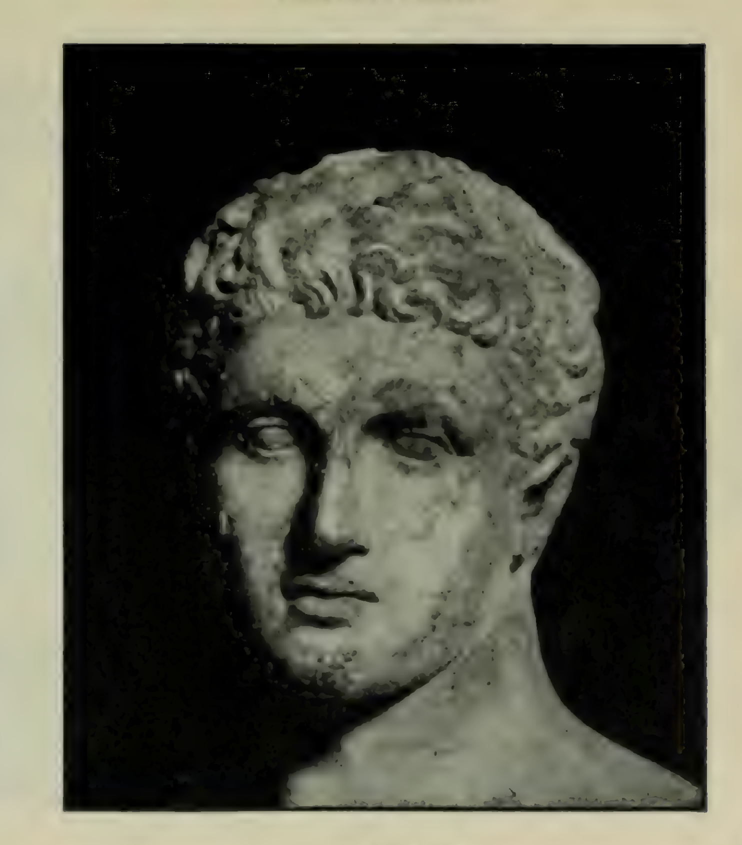
GÖTTER-SAAL





271. HERAKLES

HEROEN-SAAL



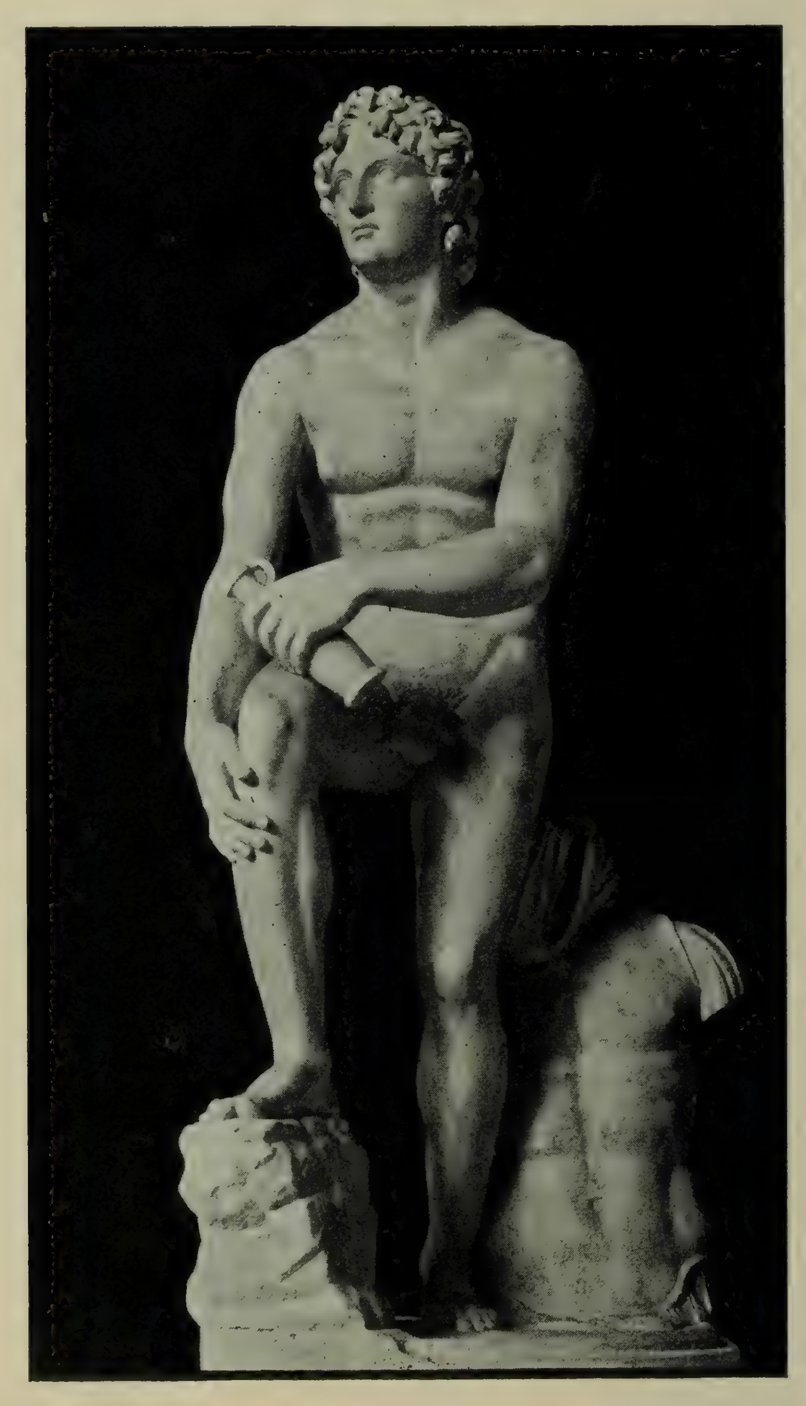
289. ATHLET



287. SANDALENBINDER



295. HEPHAISTOS (?)



298. ALEXANDER D. GR.

HEROEN-SAAL

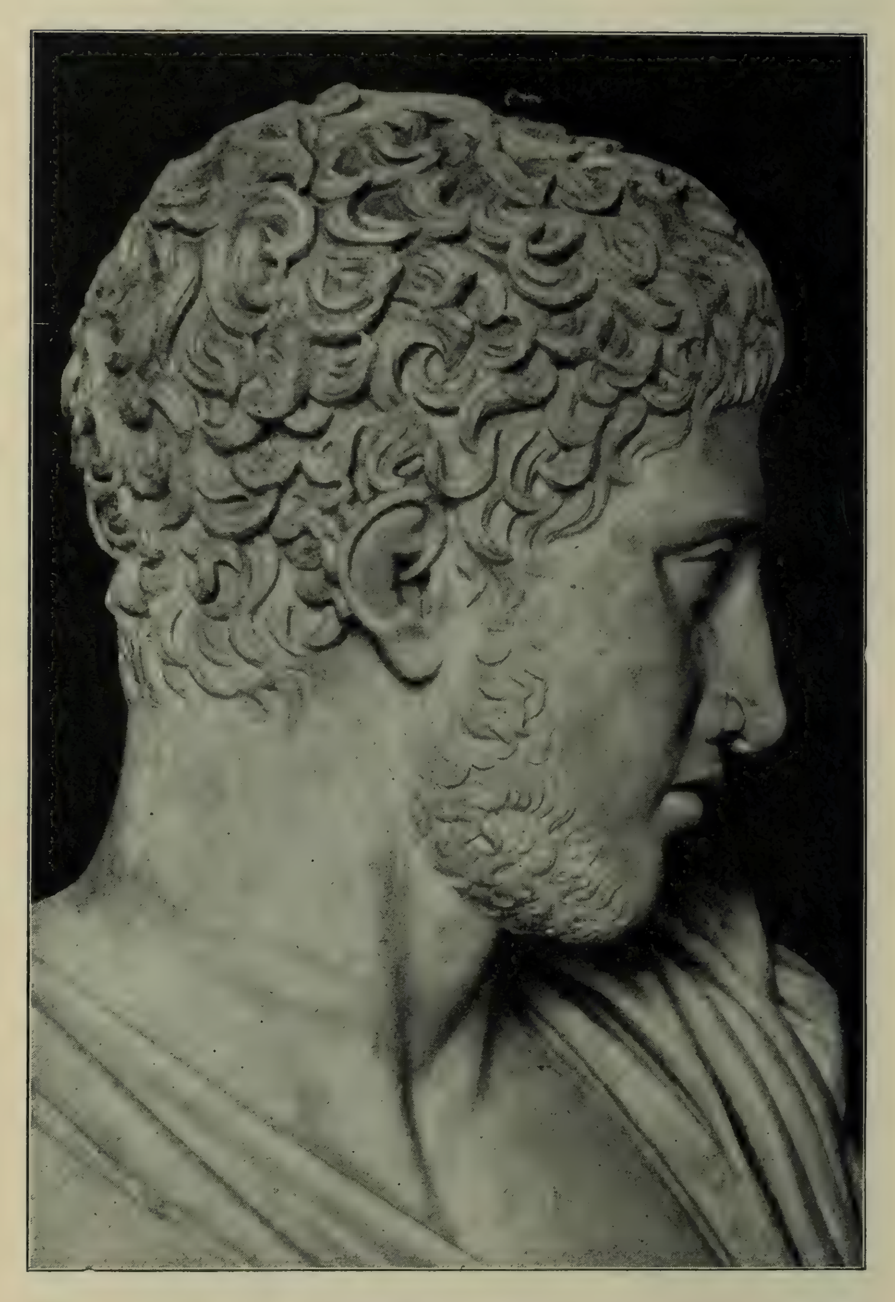


298. KOPF ALEXANDERS D. GR.

K **302.** KOPF DES ÖLEINGIESERS



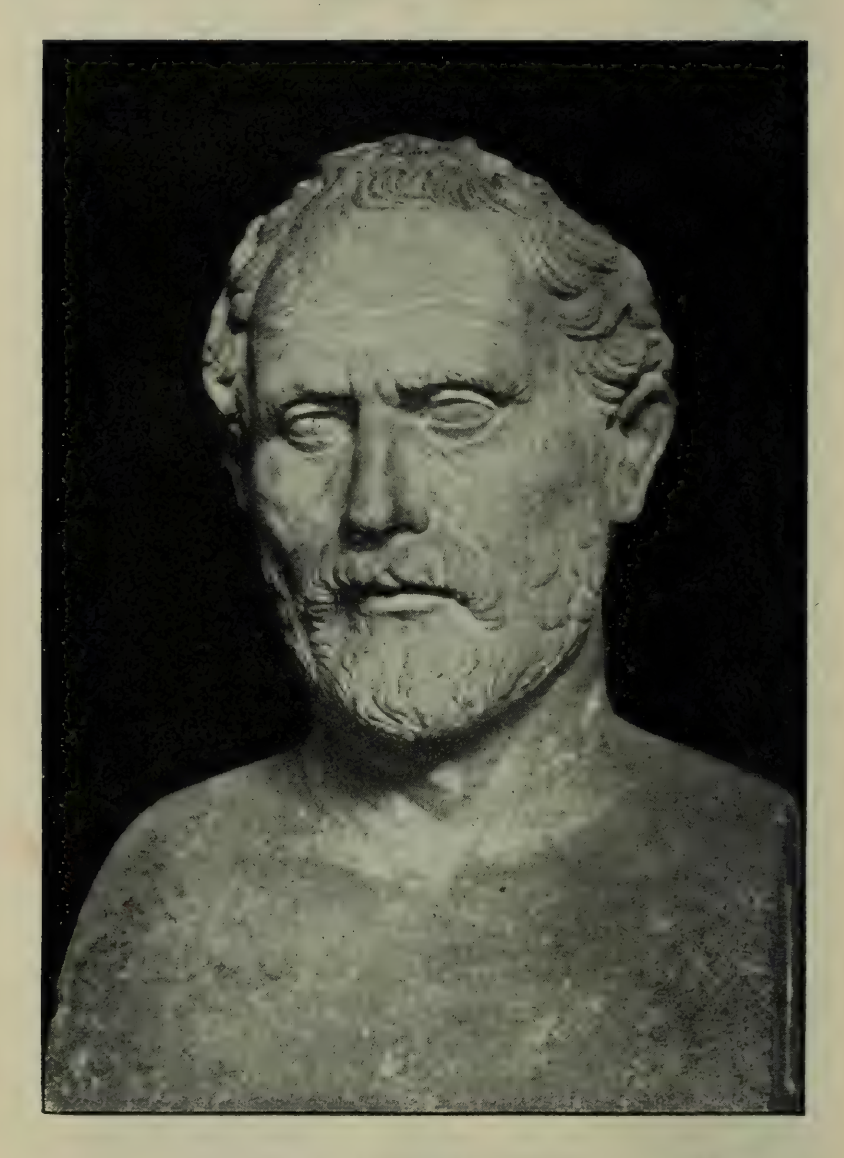
302. ÖLEINGIESSER



304. KOPF DES DIOMEDES

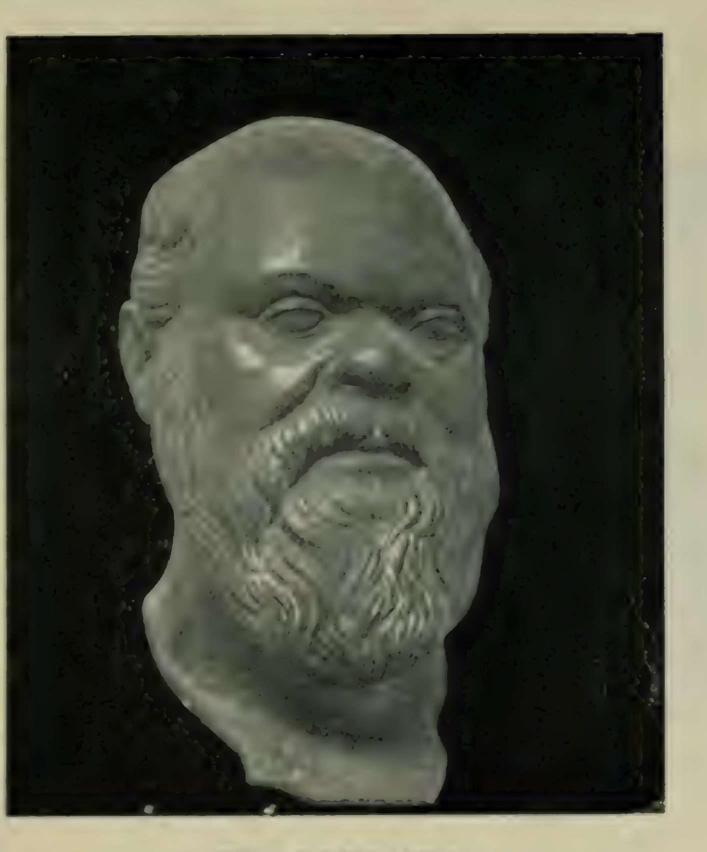


304. DIOMEDES



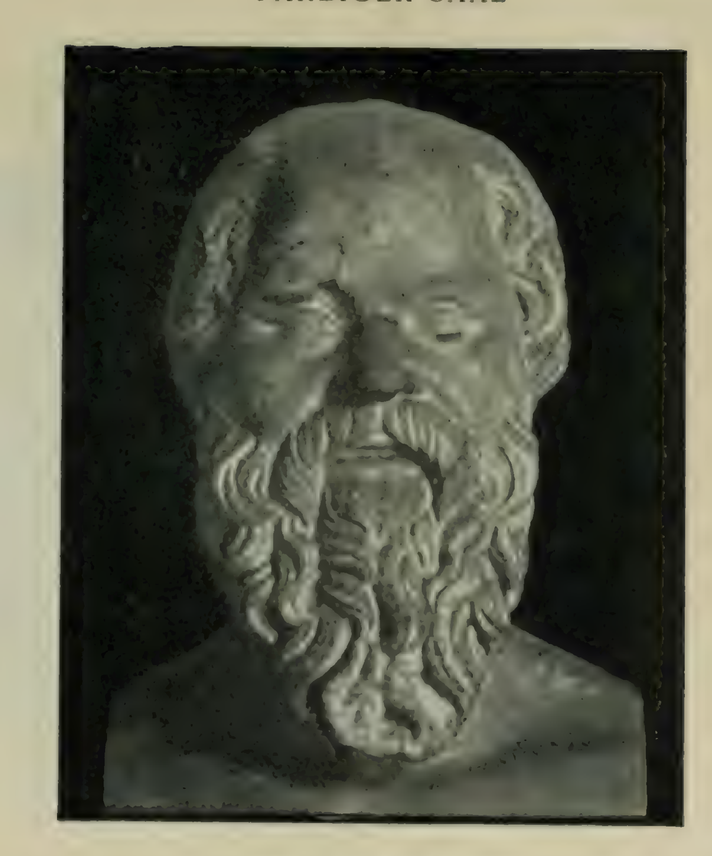
292. DEMOSTHENES

HEROEN-SAAL



291. SOKRATES
(BRONZE)

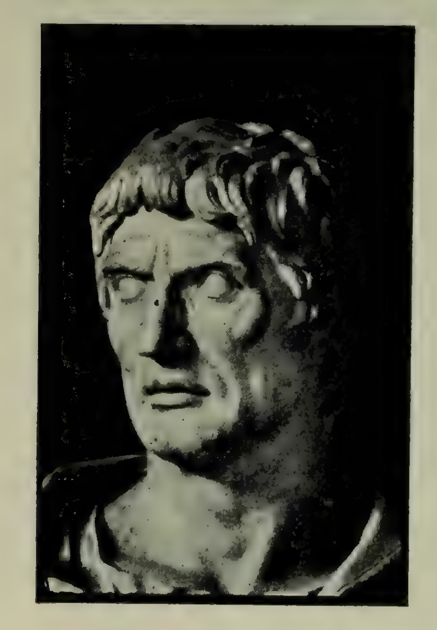
FARBIGER SAAL



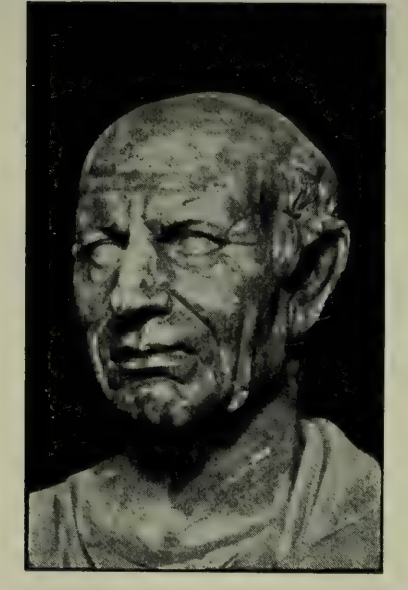
448. SOKRATES
(MARMOR)



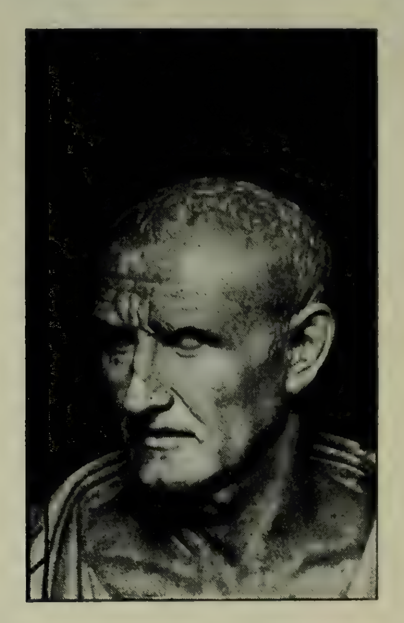
RÖMER-SAAL



309. SOG. SULLA



320. ALTER RÖMER

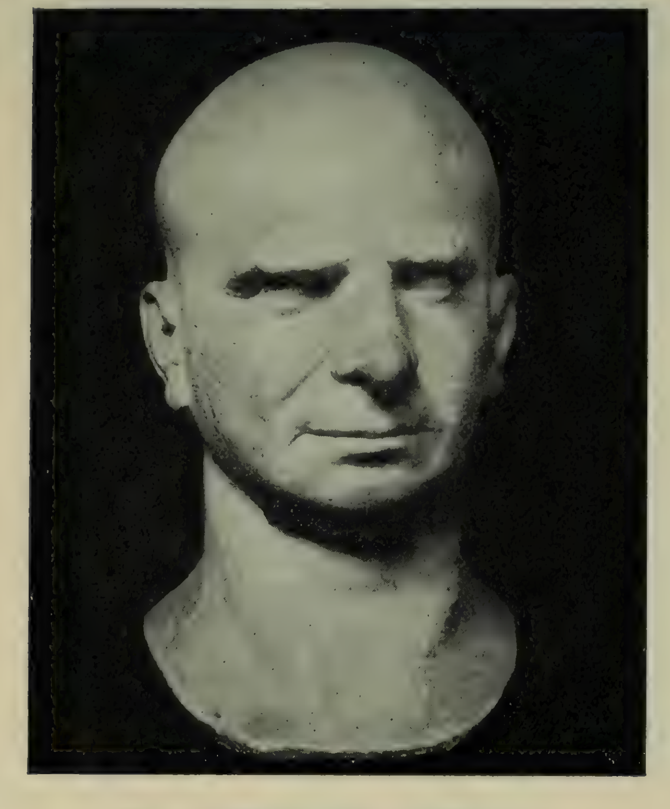


319. SOG. MARIUS

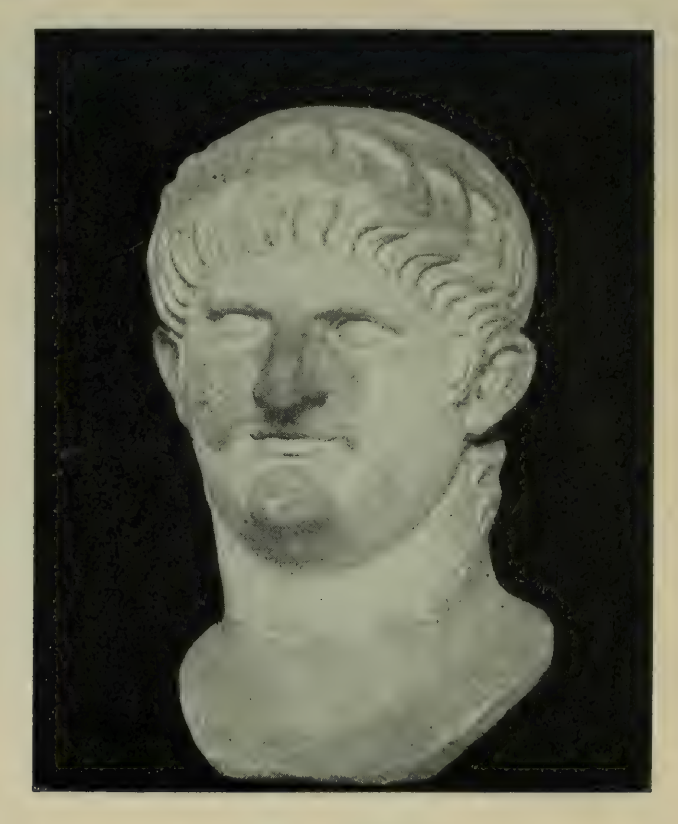


335. TRAIAN

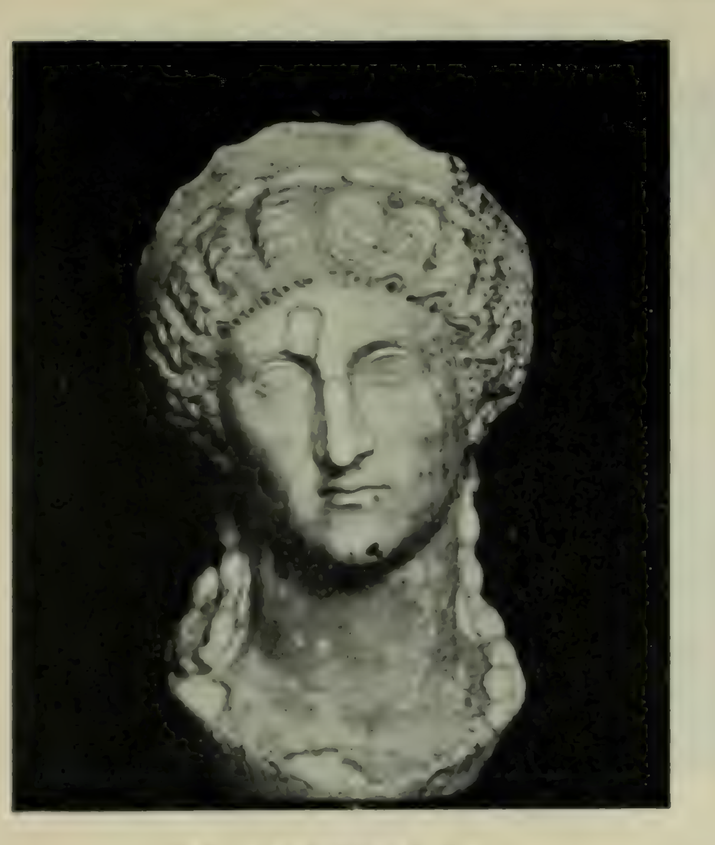
317. AUGUSTUS



324. RÖMER DER REPUBLIK



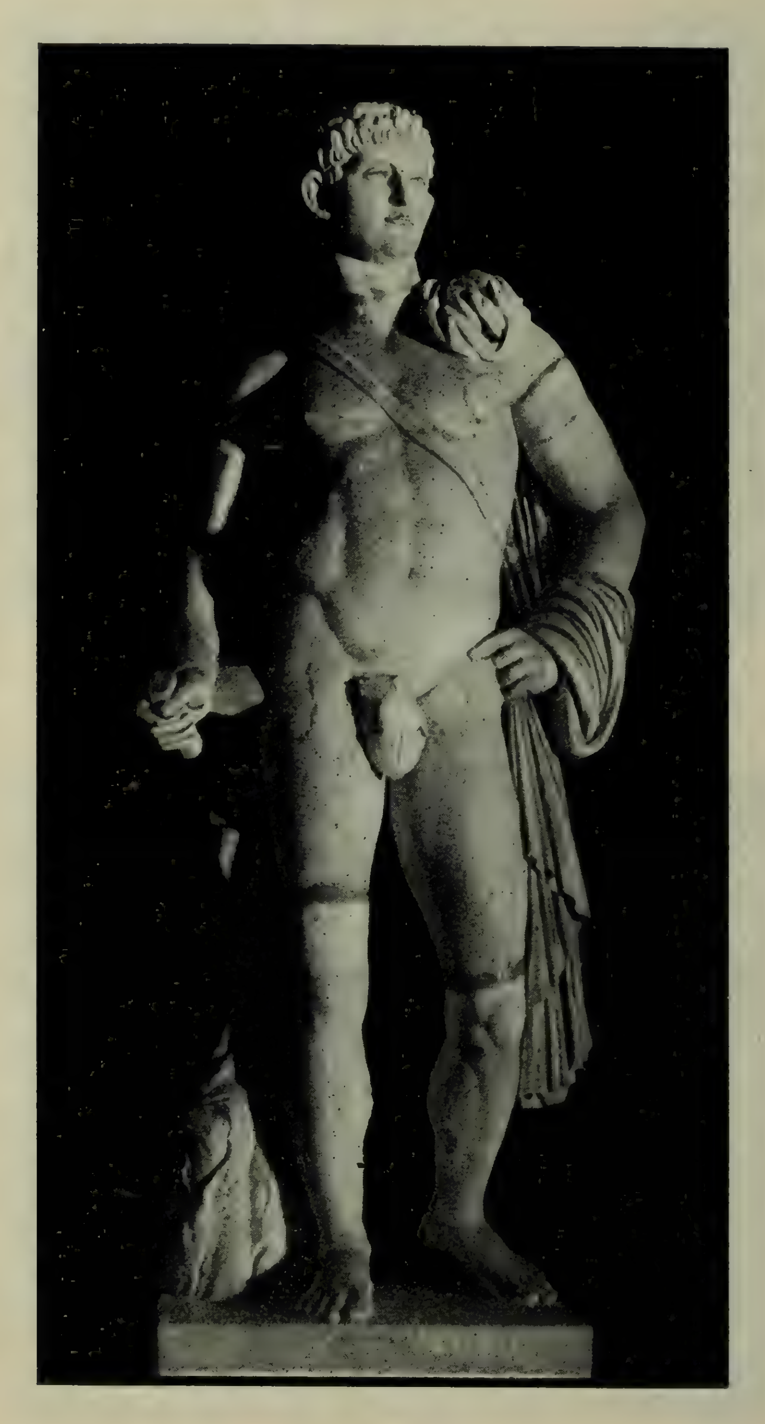
321. NERO



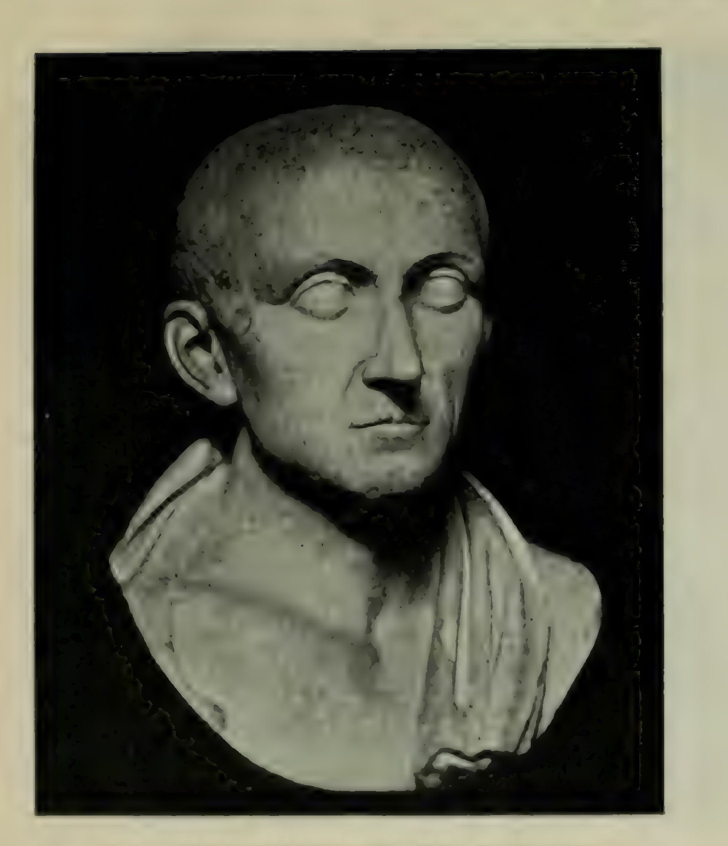
316. AGRIPPINA D. J.



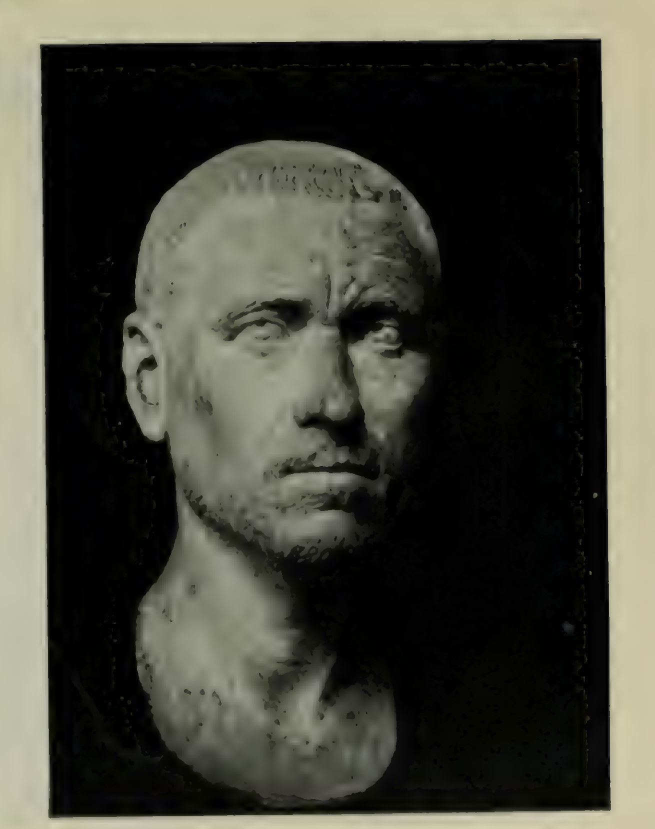
354. JULIA DOMNA



394. NERO



422. GRICHISCHER GELEHRTER



362. PORTRÄT DES 3. JAHRH. N. CHR.



437. TRUNKENE ALTE



444. PORTRATSTATUE VON BRONZE

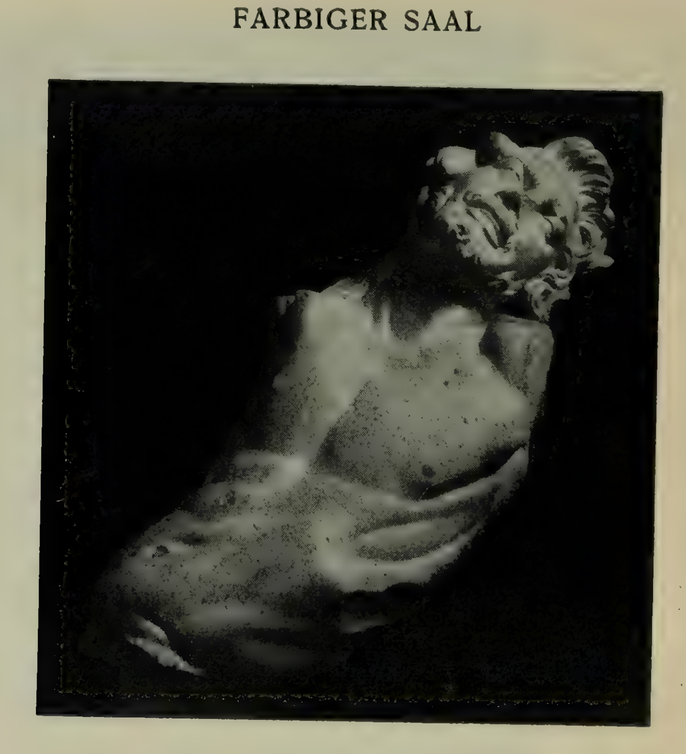


BACCHUS-SAAL



224. TRUNKENER SATYR

FARBIGER SAAL



448a. TRUNKENER SATYR
AUS GRÜNEM BASALT





448a. KOPF DES SATYRS VON GRÜNEM BASALT



449. GÖTT N DER NACHT

FARBIGER SAAL



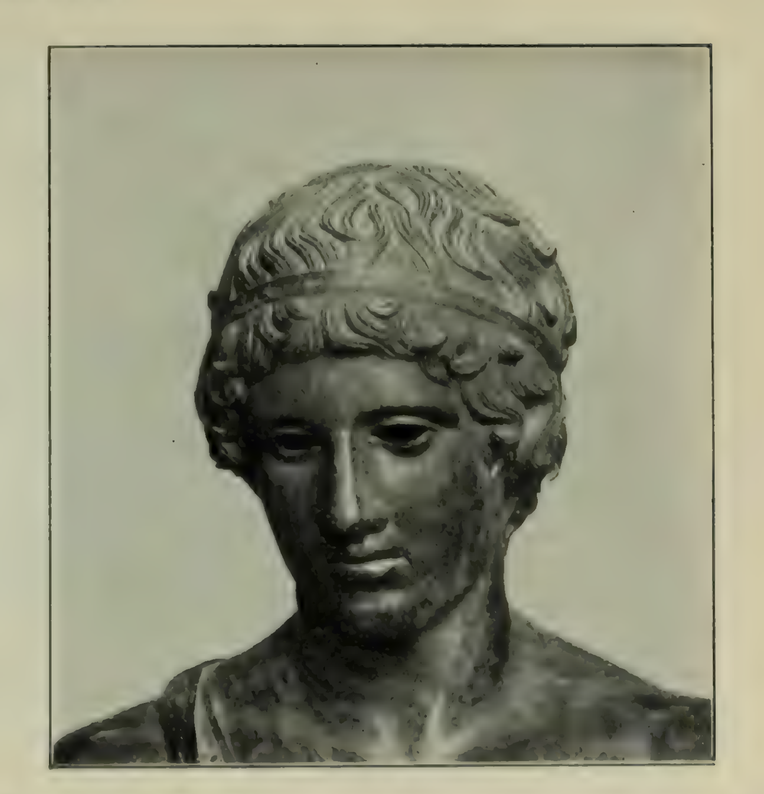
453. FLUSSGOTT



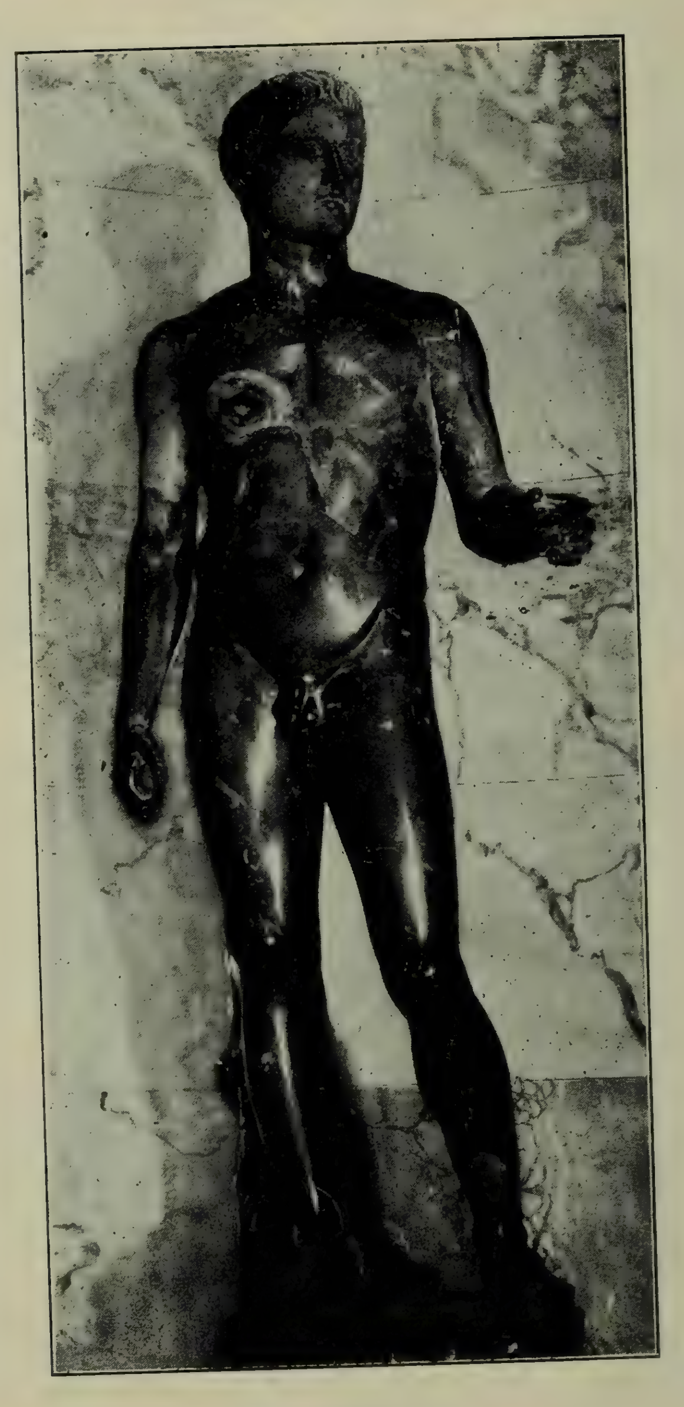
450 SATYR

455. LÄNDLICHES RELIEF





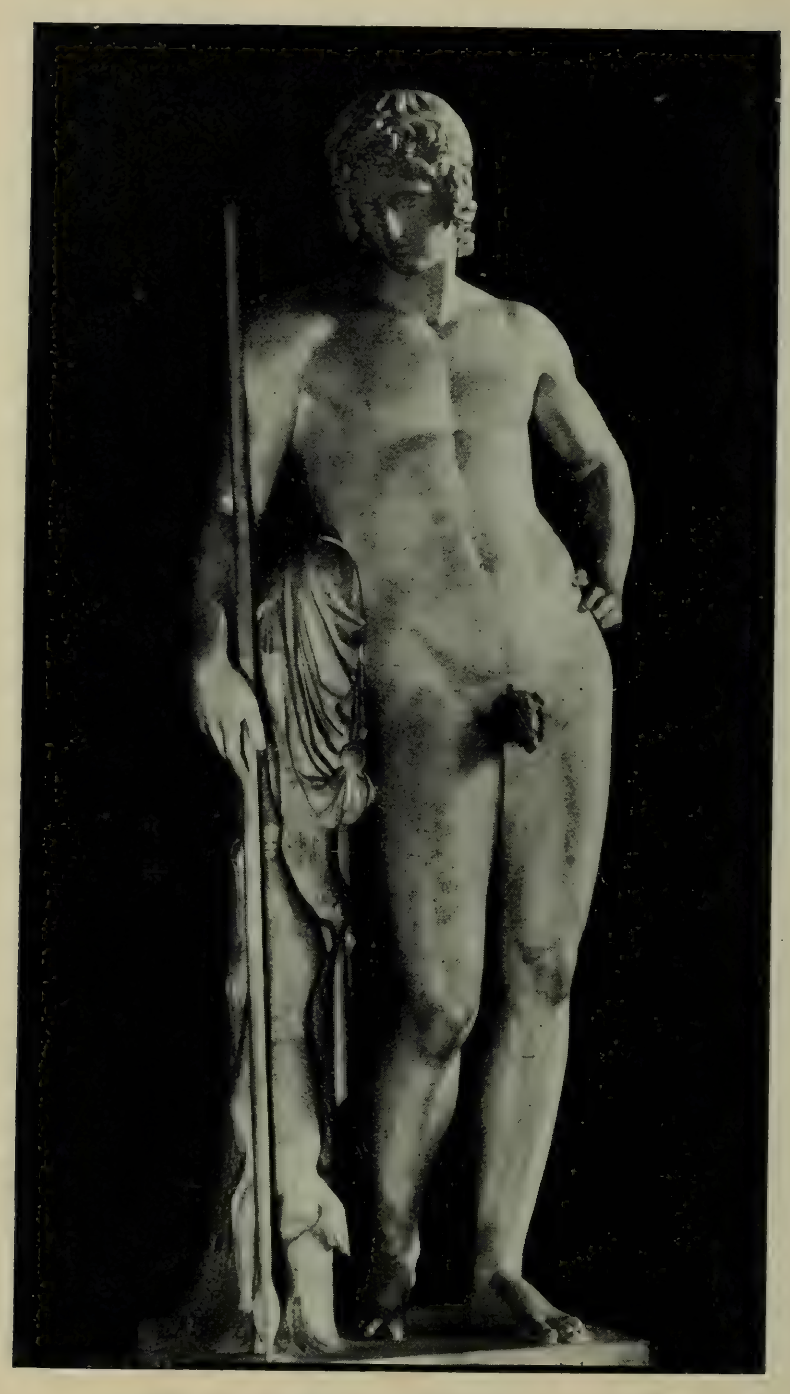
457. BRONZEKOPF EINES KNABEN



458. ATHLET



463. BRONZESTATUE DES ZEUS DER ETRUSKER



483. ADONIS VON THORVALDSEN



484. PARIS VON CANOVA

SAAL DER NEUEREN



476. EINE MUTTER VON FLOSSMANN



507. DENGLER VON A. HUDLER



508. PORTRÄTBÜSTE VON A. HILDEBRAND

